

Neu-Braunfels-er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. Februar 1904.

Nummer 19.

Gingelant.

Auch etwas Liebliches.

Leblich ist der Duft der Rosen,
die im frischen Weite sieh'n;
leblich duften auch die Veilchen,
Wenn die Frühlingswinde weh'n.

leblich singen auch die Vögel,
die vom Morgenstrahe geweckt,
leblich schwingen auf den Zweigen,
halb im jungen Laub versteckt.

leblich tönt ein Horn im Walde,
Wo ein hoher Felsen ragt;
leblich giebt das Echo wieder
jene Töne mild und zart.

leblich klingt's, wenn Glocken
läuten
an der frühen Morgenstund',
leblich klingen auch die Gläser
an der frohen Becher Rund'.

leblich ist es, wenn man lieblich-
lich nur sein Liebchen liebt;
leblich kommt, und lieblich scheidet,
an den lieben Kuss ihr giebt.

leblich ist es, wenn sich Brüder
leben, und in Frieden geh'n;
Wenn der lieblichste Ort auf Erden
ist, wo Friedens-Fahnen weh'n.

— Ferdinand.

Zängerfest-Erinnerungen.

Wedhart, Texas, den 18. Februar.

Als ich am 5. Oktober ganz be-
geistert von der 50-jährigen Jubel-
feier des Deutsch-Texanischen
Sängerbundes heimkehrte, hatte ich
erst wenig Wochen und Sie dem-
nach etwa ein halbes Jahr alt wa-
ren; d'rum können wir uns schon
gesehen haben — doch so wert reich
meine Erinnerung nicht.

„Ja, und beweisen läßt sich so et-
was nicht,“ meinte ich. „Vielleicht
auch noch,“ sagte er und damit
trennten wir uns für den Abend.

Am nächsten Tage wollte es der
glückliche Zufall, daß wir uns in
Landa's Park wieder trafen. „Nun
kommen Sie einmal her,“ sagte
Herr Coreth, „daß ich Ihnen eine
Verständigung leiste von dem, was
ich Ihnen gestern erzählt habe.“ Er
führte mich hierauf zu einer äl-
terlichen Dame, die er mir als seine
Schwester, Frau von Meusebach,
vorstellte (alte liebe Namen für ein-
geborene Texaner, nicht wahr?) und
diese Dame bestätigte nicht nur den
damaligen Besuch bei uns, sondern
fügte noch hinzu, daß wir eine so
eigenhümliche Biographie gehabt,
in welcher die Kinder nicht von Seite
zu Seite, sondern kopfüber, kopfunter,
von hinten nach vorn und von
vorn nach hinten, gewiegt wurden,
wad in welcher sie ihren kleinen Bräu-
der nicht habe beschwichtigen kö-
nnen, wobei sie angab, daß sie zur
Zeit ein Mädchen von, wenn ich
nicht irre, 12—14 Jahren gewesen
sei.

Ra, also vor 57 Jahren in
einer Wiege gewiegt, die ver-
muthlich aus den Ueberresten eines
Schaukelstuhls der seligen Genera-
lin von Koerber improvisirt war,
wogegen andere Sterbliche mit der
Hälfte eines hohlen Baumes sich be-
gnügen mußten, wenn sie zu jener
Zeit überhaupt gewiegt sein wol-
len! Sollten wir da nicht mitein-
ander sympathisiren? Hr. Coreth
und ich, könnten wir da nicht gute
Freunde sein?

Nun, wenn diesem souveränen
Klutenampler noch einige Som-
mer vergönnt sein mögen, so geht
er mit Saß und Paß los, und be-
sucht die lieben Leutchen dort oben
einmal.

Sind wir die ältesten Bekannten
dort gewesen?

H. Koerber.

Einerlei.

Einerlei wie man es nennt und
wo man es spürt, aber wenn es ein
unverküßliches, unbeschreibliches
Zucken ist, so willst Du ein Mittel
dafür haben, und zwar schnell.

Hunt's Cure ist ein unfehlbares
stets zuverlässiges Mittel. Es kur-
irt. Nur 50c die Schachtel, bei
streifiger Garantie.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, den 22. Februar 1904.

Am Dienstag, den 16. Februar,
unternahm ich wieder einmal jene
berühmte Zeitungs-Spritztour nach
York's Creek, Jörn, Red Wood,
Wade usw., die ich schon vor zwei
Jahren begonnen, aber immer noch
nicht vollenden konnte. Es regnet
doch jedesmal, wenn ich mich in jene
Schwarzland-Wege hineinwage.

Ich fuhr diesmal über Schumanns-
ville und hatte Gelegenheit, untern-
langjährigen Vizepräsidenten John
Schäfer zu besuchen. Es freut mich,
berichten zu können, daß der John
noch immer „all right“ ist. Dann
sprach ich bei Herrn Ernst Klein
vor, der am Pflegen war, aber sich
doch die Zeit nahm, mit mir abzu-
rechnen. Dann besuchte ich Frau
Chr. Ripp, die vor kurzem wieder
ihre Wohnhaus verließerte und auch
gesund und munter ist, und kam zu
Herrn D. A. Klenke, der den Store
und Saloon in Schumanns-ville
käuflich erworben und jetzt auch
wohlbestallter Postmeister ist.

Nachdem ich noch die Herren H.
Hoffmann und W. G. Hoffmann
besuchte, fuhr ich zu Schmiedemei-
ster Friedrich Hoffmann, wo ich eine
freundliche Einladung zum Mittags-
essen annahm. Nachdem ich mich
und mein Zeitungschimmel sich or-
dentlich geküßt hatten, besuchte ich
die Herren Carl Alwein und Hugo
Meyer, und warb Herrn Adolph
Duelm, der im Felde pflügte, als
neuen Abonnenten an.

Die meisten Farmer in jener Ge-
gend sind mit dem Pflegen fertig,
und viele werden nächste Woche
schon Corn pflanzen.

Dann besuchte ich Herrn Fritz
Kudloff, der gerade von Maricon
kam, wo er eine Ladung Corn für
52½ Cents per Bushel verkauft hat-
te.

Da es nun bald Abend war, fuhr
ich durch Mc Queeny nach Seguin.
Mc Queeny liegt ungefähr 5 bis
6 Meilen von Seguin, gerade an
der Guadalupe. Es befindet sich
dort ein Store und ein Postamt.
Ein Sohn des Herrn Ed. Wuest von
Davenport eignet dieses Geschäft
und ist auch Postmeister. Ferner
befindet sich dort eine Cottongin
und, wie ich höre, soll dort nächstens
eine großartige Ziegelbrennerei an-
gelegt werden.

In Seguin schlug ich mein Quar-
tier bei Schwager Adam Seide-
mann auf. Hier traf ich meine Schwe-
ster und ihre Kinder alle gesund und
munter an.

Am nächsten Morgen wollte ich
meine Reise fortsetzen. Zuerst
sprach ich noch bei Herrn August
Graeb vor, der in Seguin an der
Gonzales Road die durstige Mens-
cheit erquickt. Nun fing es schon
an, ein wenig zu regnen. Ich sah
den unerschütterlichen Voratz, mich
dieses mal durch das Wetter nicht
wieder abschrecken zu lassen, und
kaufte mir „so nen Kleinen“ zur in-
nerlichen Erwärmung. Fort ging
es bis San Geronomo, wo der tüch-
tige Geschäftsmann und freundliche
Wirth Robert Brekke zugleich auch
Postmeister ist. Gegen Mittag such-
te ich Herr Prof. Kanngießer auf,
wo ich sehr zuvorkommend empfan-
gen wurde und zu Mittag bleiben
mußte.

Nachmittags gelangte ich an ein-
nen Kreuzweg. Die eine Straße
ging nordwärts nach Jörn, die an-
dere südwärts nach Neu Braunfels.
Kalt war ich schon durch und durch,
und die Tante zitterte wie Espen-
laub. Da dachte ich so bei mir sel-
ber: „John, es ist besser, du fährst
nach Hause, denn die Tante ist auch
nicht mehr so ganz jung und könnte
sich leicht erkälten.“ Gesagt, ge-
than. Der Tante war es auch

recht. Unterwegs besuchte ich noch
Herrn F. A. Bartels, der an der
Seguiner Landstraße eine erquickende
Quelle bewacht. Wir einigten
uns, unsere Reichthümer zusam-
men zu werfen, denn Freund Bar-
tels meint, daß dadurch unsere erste
Million schneller zustande käme.
Ich habe mein Geld gleich dort ge-
lassen und will mir meine Häfte
von der Million nächstens abholen.

Hierauf besuchte ich Bruder Ja-
kob Braune, den ich beim warmen
Früh antraf, denn es war unter-
dessen recht empfindlich kalt ge-
worden.

Dann sprach ich noch bei C. F.
H. Fischer vor, der an der Guada-
lupe-Brücke treue Wacht und echtes
„Erlanger“ hält, und dampfte dann
wohlgemuth, wenn auch ein bisschen
kalt, in Neu-Braunfels ein.

Augenblicklich fühlte ich in dem be-
rühmten Schönthal. Diese Woche
gedenke ich einen Ausflug in's Ge-
birge, nach Sattler, Fischers Store,
Twin Sisters und Umgegend zu un-
ternehmen. Wenn also Jemand
mit einem Schimmel antommt, so
ist es wahrscheinlich der
Bohemian John.

Nachruf.

Wie ein Blitzstrahl aus heiterem
Himmel traf uns am Freitag Ab-
end die erschütternde Nachricht:
„Frau Gottlieb Zipp ist ge-
storben!“

Niedererschütternd war die Nach-
richt, denn Niemand, nicht einmal
ihre nächsten Anverwandten, hatten
im entferntesten an einen solchen
Ausgang einer, wenn auch schmerz-
haften, aber sonst nicht gefährlich
gehaltenen Erkrankung gedacht.
Ein Rheumatismus, der in der
Schulter seinen Anfang genommen,
sich aber wahrscheinlich nach dem
Herzen gezogen, sollte der noch im
besten Alter stehenden, rüstigen
Frau ein so jähes Ende bereiten!
Noch am Mittag gemeinschaftlich mit
den Ihrigen am Tische sitzend und
das Mittagessen einnehmend, war
sie schon um 4 Uhr eine Leiche; ihr
Gatte der treuen Lebensgefährtin,
ihre Kinder der lieben Mutter be-
traubt!

Fürwahr, der Schlag ist hart,
um so härter durch seine Pflöcklich-
keit!

In Frau Zipp ist eine jener ech-
ten weiblichen Naturen dahingegan-
gen; von echter, treuer, aufopfer-
nder Mutterliebe für ihre Kinder;
starker Charakter im Wollen und
Handeln; geradem, offenem, auf-
richtigem Wesen; warmem hingenen-
dem Gefühle der Freundschaft; ein-
ner Gattin im schönsten Sinne des
Wortes; das sind die Charakteristika,
wie sie in der Person der Ver-
blichenen als einem echten, deut-
schen Weibe, Allen, die mit ihr nä-
her bekannt geworden, deutlich be-
kannt sind.

Nicht hochfliegende Reformpläne
waren ihr Ideal, wohl aber die
schöne weibliche Pflichterfüllung
der Gattin und Mutter, die im Be-
glücken Anderer das eigene, höchste
Glück findet.

Wie viel die Verewigte gelämpft,
geforzt, gemüht und sich beküm-
mert, läßt sich ermessen, wenn man
bedenkt, daß sie ihre stattliche Kin-
derzahl allein mit Hülfe ihres jezt
tiefbetrübteten Gatten großgezogen.
Neben den vielen Sorgen- und
kummervollen Nächten am Lager
schr Kinder war sie selbst öfters
schwerkrank. Trotz allem hatte sie
sich eine schöne Heiterkeit bewahrt.
Klagen war nicht ihre Sache. Wahr-
lich, hier findet das Wort des Psal-
misten volle Anwendung: „Und
wenn es (das Leben) löstlich gewes-
en, so ist es voll Mühe und Arbeit
gewesen!“
Es ist fürwahr ein schönes Den-

mal, schöner als eines von Mar-
mor, wenn die Kinder von ihrer
Mutter sagen können, sie hat ihre
Pflicht voll und ganz gethan!
Möge sie in Frieden ruhen!

H. D.

— Der Bundes-Senat hat den
Panama-Kanal-Vertrag mit 66 ge-
gen 14 Stimmen bestätigt.

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Tex., Feb. 20. 1904.

Marjura Tuquain
Burford Will E.
Davila Julia
Diaz Rita
Garza Guto
Moreno Francisco Sibara
Jones S. P.
Korar Miss Sallie
Tommasa Germina
Taylor Roy

1 Cent muß für jeden dieser Brie-
fe bezahlt werden.

Otto Heilig, P. M.

Ist deine Verdauung schwach?

Wenn du an Verdauungsschwäche
leidest, so wird dir Kodol Dys-
pepsia Cure helfen. Hat schon Tausen-
de kurirt. Kurirt Leute jeden
Tag — jede Stunde. Du bist es
dir selbst schuldig, es zu versuchen.
Es gibt keine andere Verbindung
von Digestanten, die verdaut und
ungleich aufbaut. Kodol thut beides.
Kodol kurirt, kräftigt und baut
wieder auf. Zu haben bei V. E.
Boelker.

Am oberen Cibola in Kendall
County ist das Wohnhaus des Far-
mers Fritz Voges theilweise nieder-
gebrannt. Der Schaden beträgt
ungefähr \$1000.

Am oberen Cibola soll eine Sommer-
normalschule abgehalten werden.
Man rechnet auf die Hilfe von Co-
mal County und anderen angren-
zenden Counties.

Vom 27. Januar bis zum 11.
Februar wurden 254,846 Faß Del
von Port Arthur verhandelt.

Blanco County hat jetzt genug
Geld in der Kasse, um alle ausste-
henden Schuldscheine („Scrip“) ein-
lösen zu können.

S. W. Croxley hat seinen Platz
nordwestlich von Blanco City für
\$2350 an Wm. Rowotny, den jün-
gsten Bruder des Sheriffs Peter
Rowotny, von Comal County, ver-
kauft.

Die M. & T.-Bahn hat
mit der I. & G. N.-Bahn einen
Contract abgeschlossen, wonach sie
ihre Züge vom 1. April an auf dem
Gleise der letzteren von Austin nach
San Marcos laufen lassen wird.

In der Germania Halle in
Brenham wird am 6. März das
Volksstück „Hafemann's Tochter“
von Houstoner Dilettanten aufge-
führt werden.

In Galveston haben 500 Schul-
kinder drei Theatervorstellungen
zum Besten des texanischen Welt-
ausstellungsfonds. Sie erziel-
ten \$1500.

Im Distriktgericht zu Fried-
richsburg wurde C. F. Hoye um
\$54 gestraft, weil er Bligableiter ver-
kaufte, ohne einen Erlaubnißschein
gelöst zu haben.

Die „Deutsche Rundschau“ be-
richtet: Die Herren W. B. Mars-
den von Philadelphia und Joseph
Wile von Owensboro, Ky., waren
mehrere Tage in Cuero, um eine
gemischte Fabrik hier selbst zu etab-
liren. Die Herren wollen nämlich
aus Baumwollstauden verschiedene
Sorten Papier, Celluloid, rauch-
loses Pulver und andere nützliche
Dinge produziren.

Das Grundstück, auf dem das
Gerichtsgebäude in Keroville steht,
soll mit einer hübschen eisernen Um-
zäunung versehen werden; desglei-
chen der Courtshauspark in Fried-
richsburg.

Im Hause des Vaters der
Braut, Herrn Hermann Ewald, bei
Converse, wurden am 17. Februar
Herr Arthur Brehm und Frl.
Amanda Ewald durch Herr Pastor
C. Kinferehlich verbunden. Bei
der Trauung waren nebst an-
deren näheren Verwandten des
Brautpaares drei Großmütter und
ein Großvater zugegen.

Bei Selma nach am Sonntag
das jüngste Söhnlein des Herrn
Gustav Grote und seiner Ehefrau
Anna, geb. Schneider, und am 17.
Februar starb zu Schertz das zwei
Jahre alte Töchterlein Meta des
Herrn Carl Sturm und seiner Ehe-
frau Adolphine, geb. Mergel.
Köhlers in der nächsten Nummer.

Die Grand Jury von Gilles-
pie County hat zwei Anklagen erho-
ben; eine gegen Cypriano Flores
wegen verbrecherischen Angriffes,
und eine gegen den Neger Lonnie
Booker wegen Einbruchs. Flores
wurde zu 25 und Booker zu 2 Jah-
ren Zuchthaus verurtheilt.

Heinrich Mengel, dem am Sun-
set-Bahnhof in San Antonio beide
Beine abgefahren wurden, ist am
Sonntag seinen Verletzungen erle-
gen.

Der Gegenfeitige Unterstütz-
ungs-Verein von Gillespie Coun-
ty zählt jetzt 430 guttische Mit-
glieder. Beim Todesfalle eines
Mitgliedes werden \$800 ausbezahlt.

Ein Cent als Lebensretter.

Ladle nicht über diese Behaupt-
ung, sondern kaufe eine Postkarte
und fordere Dr. Peter Fahrney,
112—114 S. Hoyne Ave., Chicago,
Ill., auf, dir kostenfrei ein Exem-
plar eines illustrierten Blattes „Kran-
ken-Vote“ zu schicken. Leses es auf-
merksam durch; seine Lektüre dürf-
te dir den Weg zeigen ein dir theu-
eres Leben zu retten, wenn du schon
alle Hoffnung aufgegeben hast.

Die in Houston erscheinende
„Texas Deutsche Zeitung“ schreibt:
In den letzten Wochen machte die
„Englisch American Cotton Co.“
eine gewaltige Reclame für vielver-
sprechende Baumwollamen. Die
„Texas Deutsche Zeitung“ schätz-
te sich glücklich, daß sie nicht durch
Veröffentlichung von Inzeraten zur
Beschwindelung der Farmer beige-
tragen hat, aber viele brave Col-
legen sind auf den Leim gegangen
und haben nun das Nachsehen.

Die Schwindel-Firma hatte ihr
Hauptquartier in Houston. Sie
verfügte angeblich über ein Actien-
capital von \$100,000 und wollte an
zahlreichen Orten Lagerhäuser er-
richten. Der Hauptmacher nannte
sich J. E. Brophy. Er pries den
Samen an, erbat sich den Kauf-
preis im Voraus, erhielt auch maß-
fenhafte Bestellungen nebst Geld,
vergaß die Absendung des Samens
und verdurstete. Natürlich haben
auch die armen Zeitungsherausge-
ber kein Geld für ihre kunstvoll ge-
druckten Inzerate erhalten.

Brophy hatte kein Comptoir,
sondern ließ seine Postfächer durch
einen handfesten Neger im Postamt
abholen. Er selbst logirte im „Rice
Hotel“.

Aus dieser unangenehmen Affaire
werden hoffentlich die Farmer die
Lehre ziehen, daß es sich besser be-
zahlt, bekannte und renommierte
Geschäftshäuser mit Aufträgen zu
beehren, anstatt unbekannteschwin-
del-Firmen, die viel versprechen,
aber nicht halten.

Heberall.

In die Hütten der Armen, der Rei-
chen Kaläfte
Dringt die Kräfte und setzt sich feste.
Wohl nennt man sie anders hier als
dort;

Doch tragt man allerorts immerfort.
Weshalb denn so entsetzlich leiden,
Wenn „Hunt's Cure“ würde helfen
in beiden?
Preis 50c. Garantirt.

Der Kaninchenbraten.

Von Paul Bonhomme.

In jener Zeit, als ich die schönsten Stunden des Tages damit zubachte, auf amtlichem Papier Berichte abzufassen, die mich weniger interessierten als das Schicksal der Achantineer, erschien uns als der einzige Lichtpunkt in diesen endlosen Stunden die Frühstückspause.

Mein Kollege Broffard und ich, wir saßen in zwei kleinen Zimmern, die durch eine meist offenstehende Glasschür verbunden waren. Wenn wir nun in die Einförmigkeit unseres Dienstes etwas Abwechslung bringen wollten, so konnten wir, ohne uns von unseren Schreibfedeln erheben zu müssen, gemüthlich mit einander plaudern.

Unsere Eigenschaften als Sekretäre schätzte uns vor der Zubringlichkeit des Publikums, und abgesehen von den Fällen, wo die Mangelhaftigkeit unserer Arbeiten den wackeren Vorgesetzten des Chefs in unser Zimmer lockte, kam es recht selten vor, daß sich ein Fremder zu uns verirrete.

Der Präsident mußte schon im Ministerrat sehr scharf vorgekommen worden sein, wenn unser Bureauchef, ein kleines, trockenes Männchen mit glattem Schädel, uns den nicht immer liebenswürdigen Ausdruck seiner Unzufriedenheit übermittelte und uns fragte, ob wir uns etwa vorgenommen hätten, die Behörde vor aller Welt zu kompromittieren.

Abgesehen von diesen, glücklicherweise nicht häufigen Katastrophen lebten wir ruhig in den Tag hinein, mit jenem Gleichmuth junger Menschen, die weder nach Weitem noch nach Reichthum streben.

Wir schrieben alle beide Dramen und zogen weidlich über die Theater-Direktoren her, die mit sonderbarer Einnüchtheit unsere fünfzigsten Elaborate ablehnten. Da wir uns mit der tiefen Gleichgültigkeit unserer Zeitgenossen nun einmal abfinden mußten, so trösteten wir uns über die Enttäuschungen mit weniger trügerischen und realeren Genüssen.

Mein Freund Broffard war nämlich ein Gourmet und dazu ein Kochkünstler von seltenem Verdienst, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, mir seine gastronomischen Erfahrungen mitzutheilen. So hatten wir des Montags früh, wenn wir in's Bureau kamen, kaum einen Händedruck ausgetauscht, so lehnte er sich schon an den Kamin, wickelte sich eine Cigarette und begann mit lästern-verzogenem Munde:

„Denken Sie sich, ich habe gestern in Bougival bei einem Freunde gespeist und in seiner Gesellschaft einen gebratenen Hecht gegessen, einen Hecht, sage ich Ihnen. Sie haben keine Idee, wie fein so ein Hecht schmecken kann.“

„Keine Idee,“ versetzte ich, um doch auch etwas zu sagen. „Köstlich,“ fuhr er fort. Dabei küßte er sich die fünf Fingerringe, als wenn an ihnen noch ein Ruchgeschmack von dem gebratenen Hecht vorhanden wäre.

Ein andermal handelte es sich um einen Karpfen in pikanter Sauce, der unter seiner Oberleitung in einem Restaurant von Bas-Meudon zubereitet worden war; ein andermal wieder um eine Forelle, die er selbst gebaden, und bei deren Genuß ich gewiß in helles Entzücken gerathen wäre.

Als er mir eines Tages wieder etwas vorichwärzte, sagte ich zu ihm: „Wissen Sie, Sie machen mir fortwährend den Mund wässrig. Können Sie mich nicht einmal von Ihrer Kochkunst profitieren lassen?“

Der Vorschlag war verlockend, und ich nahm ihn an. Leider hatte die Sache einen kleinen Haken. Die Verwaltung hatte nämlich die unbegreifliche Leichtfertigkeit begangen, in das Mobiliarium der Büreaus keinen eisernen Ofen für das Personal aufzunehmen. Im Winter mußte ein Kamin erhalten, aber die Geschichte spielt nach dem 1. April; zu dieser Zeit gab es keine Feuerung mehr, und es fehlte uns daher so ziemlich die Hauptfache.

„Ach was, das machen wir schon,“ sagte Broffard, „wir wärmen die Geschichte einfach auf der Gasflamme! Sehen Sie mal, ich nehme die Glocke und Cylinder ab und lege den Teller auf das Messinggestell, das einen Dreifuß abgibt, wie wir ihn uns nicht besser wünschen können, und erwärme den Braten dann mit einer kleinen diskreten Flamme.“

Eines schönen Tages erschien er denn auch mit dem vielgerühmten Lederbissen, den er in einem kleinen Koffer transportierte.

Mit vieler Umständlichkeit packte er den Koffer aus und zeigte mir die beiden Portionen, die aus den Schenkeln, dem Hinterstück und einem anderen Theile des übrigens sehr großen Thieres bestanden, und die er sehr sorgfältig in eine Zinnbüchse gelegt hatte. Die Sauce bestand sich in einer Gänseleberterrine, der beim Öffnen ein äußerst zarter Duft entströmte. An der Oberfläche schwammen kleine Zwiebeln, mit Stücken Thymian vermischt. Die Sauce sah sehr appetitlich aus.

„Ich habe an alles gedacht,“ sagte er, und holte aus der andern Seite des Koffers eine Flasche alten Burgunder hervor.

„Aber es ist keine Zeit zu vertieren,“ setzte er hinzu; „wenn das Kaninchen gut werden soll, müssen wir es gleich auf's Feuer setzen.“ Bei diesen Worten warf er einen Blick auf die abzulebenden Arbeiten; der Tag schien sich recht ruhig anzulassen, und nach einigen allgemeinen Betrachtungen über die jammervolle Art, wie man in Paris Kaninchen schmort, machte er sich an's Werk.

Er goß zunächst in einen kleinen tiefen Teller einen Theil der Sauce und legte behutiam und nicht ohne Andacht unsere beiden Portionen in dieses Sahnenbett; als der Braten von der Sauce vollständig bedeckt war, nahm er Glocke und Cylinder von seiner Arbeitslampe, stellte den Braten auf den Apparat und drehte eine ganz kleine Flamme auf, die kaum zu sehen war. Dann fing er an zu arbeiten und überließ das Kaninchen seinem Schicksal.

Er brauchte nur den Kopf zu erheben, um auf den Braten zu achten, der zuerst stillschweigend brodelte, bald aber in der tiefen Stille des Büreaus ein Glucksen hören ließ, das von den kleinen Blasen hervorgebracht wurde, die sich unter dem Einfluß der Wärme bildeten und langsam zerplatzten.

Das Ganze strömte einen entzückenden Duft aus. Von Zeit zu Zeit von unserer Arbeit aufgehend, tauschten wir mit lächelnden Lippen und lusterner Zunge unsere Empfindungen über die Genüsse des guten Essens aus, als wir plötzlich am ganzen Leibe erbeben.

Plötzlich näherten sich, von einer hastigen Hand wurde die Thür aufgerissen, und wir hatten kaum Zeit zu fragen, was denn los wäre, als wir vor uns das aufgedunsene Gesicht des Abtheilungschefs bemerkten, der mit wüthender Miene, den Hut auf dem Kopf, ein Blatt Papier in der Hand, eingetreten war und uns zurief: „Welcher Sekretär hat das gemacht?“

Eine ängstliche Stimme, die unseres Bureauchefs, dessen Anblick uns durch den hohen Vorgesetzten bis dahin entzogen worden war, erwiderte: „Das muß Herr Broffard sein.“

Mein Kollege erhob sich mit entsetztem Gesicht, und sowohl um sich von der begangenen Mißthat zu überzeugen, wie auch, um die beiden Chefs von dem improvisirten Braten zu entfernen, dessen Duft die Anwesenheit des Kaninchen unfehlbar verrathen mußte, verfuhr er, die Situation durch eine herausfordernde Haltung zu retten, erbot sich, den Irrthum zu berichtigen und die Sache im Nothfalle noch einmal zu schreiben; doch der oberste Chef wollte nichts davon hören, sondern erklärte in heftigem Tone: „Man gebe mir das Konzept!“

Broffard merkte, daß er verloren war, denn das Konzept lag auf seinem Schreibtische. Um es zu erreichen, mußte er sich umbiegen und sich dem Kaninchen nähern, doch hatte er keine Zeit, sich auch nur umzuwenden, denn schon hatte der schreckliche Divisionschef sich mit drohenden Blicken auf seinen Stuhl niedergelassen und starrte auf die auf dem Tische liegenden Papiere.

Ein düsteres Schweigen herrschte, jenes düstere, dumpfe, drückende Schweigen, das dem Sturme vorangeht. Die Luft war mit Elektrizität geladen, man roch sie förmlich, aber vor allem roch man den Duft des Kaninchens. Und dazu wurden die Blasen immer häufiger, das Glucksen immer geräuschvoller.

Ich bückte mich vor meinem Blase herüber und streckte schüchtern den Kopf vor, um zu sehen, was sich hier wohl abspielen würde. Broffard hatte das Attenstück schließlich gefunden, die beiden Chefs beugten sich über den Schreibtisch und lachten auf dem Konzept die fragliche Stelle. Sie waren von ihrer Lektüre so in Anspruch genommen, daß sie den Geruchschiffen vollständig verloren zu haben schienen. Der Abtheilungschef hatte seinen Hut abgenommen und ich sah jetzt die Schädel der beiden Würdenträger wie zwei dicke rothe Ballons gerade unter dem Braten.

„Wenn nur Broffard den Teller recht fest aufgestellt hat,“ sagte ich mir, „wenn der Apparat nur solide ist!“

Ich fühlte, wie ich bei diesem Gedanken die Farbe wechselte. Und Broffard erst! Er wurde bleich, roth, grün, schillerte in sämmtlichen Farben des Regenbogens, beobachtete mit einem Auge die Bewegungen des Chefs und blickte mit dem andern ängstlich nach dem Teller.

Plötzlich sprangen wir auf. Der Abtheilungschef hatte wüthend mit der Hand auf den Tisch geschlagen und ausgerufen: „Ihr Sekretär ist ein Esel, mein Herr; ein Esel, sage ich! Das ist ja im höchsten Grade...“

Er konnte nicht ausreden... ein kurzes Geräusch ließ sich hören, dem das Klirren von zerbrochenem Geschirre folgte. Bei der Erschütterung war der Teller vom Apparat geschleudert worden, und bevor sich die beiden Chefs noch schützen konnten, war das Kaninchen, die Sauce, die Trümmer des Tellers, kurz und gut alles auf den ehrwürdigen Theil der beiden erhabenen Beamten gepurzelt, um von da wieder auf den Brief des Präfecten zurückzupringen.

Am nächsten Tage verließ Broffard die Präfektur, und ich folgte glücklicherweise bald seinem Beispiel.

Er schreibt heute unter einem berühmten gewordenen Pseudonym ergötzliche Stücke, die ihn über seine Mißerfolge als Beamter trösten. Der Feinschmecker von früher ist er aber geblieben, nur besitzt er heute einen solideren Bratofen.

Klimatische Kuren. Der günstige Einfluß klimatischer Verhältnisse auf Lungenschwindsüchtige wird sehr überschätzt. Der arme sowohl wie der reiche Schwindsüchtige ist in den meisten Fällen besser u. Hause aufgehoben, wenn der Ernährung die richtige Aufmerksamkeit gewidmet und „Deutscher Syrup“ regelmäßig genommen wird. Leichter Auswurf des Morgens wird durch „Deutschen Syrup“ gesichert, sowie auch gute Nachtruhe und Abwesenheit des schwächenden Hustens und Nachtschweißes. Schlaflose Nächte und durch Husten verursachte Erschöpfung, die größte Gefahr und der Schrecken des Schwindsüchtigen, können verhindert oder beseitigt werden durch vorchriftsmäßiges Einnehmen von „Deutschem Syrup“. Begibt sich der Schwindsüchtige in ein wärmeres Klima, so wird er finden, daß die wenigen unter den tausenden Schwindsüchtigen, welche besser werden, dies dem „Deutschen Syrup“ verdanken. Probeflasche 25 Cent; reguläre Größe, 75 Cent. Zu haben in allen Apotheken.

Das Lied vom Radium.

Reib' Dir die Hände, Publikum, Nun ist entdeckt das Radium! Ein braves Forscherhepaar zog es an's Licht mit Haut und Haar.

Was ist denn nun das Radium! Vernimm' es Welt, bewund'rungsstumm: Ein neugebacl'nes Element, So zapplig, wie man feins noch kennt.

Was thut es denn, das Radium? Es wirft beständig um sich 'rum Und fliegt dabei, wer weiß wie weit, Zu weniger als feiner Zeit.

Und wie verhält sich's Radium? Es wirft Naturgebebe um; Die Wissenschaft geräth dabei In kolossale Wackelei.

Und wie benimmt sich's Radium? Es neckt sich mit den Menschen 'rum, Und wer's zu streicheln sich getraut, Dem zieht es Blasen auf der Haut.

So tüchtig ist das Radium? O nehmt den kleinen Scherz nicht trumm! Im Heilen auch, hat man's heraus, Sticht's manchen Sanitätsrath aus.

So ist's ein Arzt, das Radium! Gewiß, verehrt's Publikum! Es lehrt die Blinden wieder seh'n, Wohl nächstens auch die Krüppel geh'n.

Was kann's denn noch, das Radium? Es wärmt auch, liebes Publikum; Daß bald die Welt den Koflenmann Und den des Kofles misßen kann.

Sonst nichts? Ei doch, das Radium Photographirt im Finstern 'rum Und macht mit ries'ger Behemung Den Röntgenstrahlen Konkurrenz.

Kurzum, es ist das Radium Ein Mobile perpetuum, Ein Stoff von höchst vermisgter Art,

Ein zweiter Doktor Eisenbart. Mir aber geht das Radium Beständiglich im Kopf herum. Vielleicht fällt für die Poeten Auch etwas Schönes ab dabei!

Hätt' ich ein Stückchen Radium, Ich gäbe sonst etwas darum, Ich richt'et's ab zum Dichten mir Und sparte Tinte und Papier.

Edwin Bormann.

Änderung in einer Minute.

Die Minute Cough Cure lindert in einer Minute, weil es den Krankheitsreger, der den Husten verursacht, tötet, den Schleim löst, die Entzündung beseitigt und die tranken Theile heilt. Die Minute Cough Cure kräftigt die Lunge, verhindert Lungenentzündung, ist vollkommen unschädlich und heilt alle heilbaren Fälle von Husten, Heiserkeit und Croup. Die Minute Cough Cure schmeckt angenehm, ist harmlos und gleich gut für Jung und Alt. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Ein Liebes-Alphabet.

A war ein Anton in festlichem Fraß, B ein Blondinchen nach seinem Geschmack, C war der Coillon, den sie getanz, D war der Divan, d'rauf sie sich gepflanz, E war das Eßchen, d'rin er sich befand, F war das Fülstern, das kaum man verstand, G war die Gluth, die in's Antlig ihr kam, H war das Herz, das der Anton sich nahm, I war das Ja, das er selig verpir, K war sein Knie, das den Teppich berührt, L war die Liebe, die sie ihm gestand, M war der Mund, der den anderen fand, N war die Nacht, da dies alles geschah, O war der Onkel, der leider es sah, P der Papa, der gleich hinter ihm kam, Q war das Queue des Billards, das er nahm, R der Ruck, mit dem mächtig er's schwang, S der Schreck, der die Weiben durch drang, T war die Tochter, die jammert und schreit, U war des Vaters Unbeugsamkeit, V war'n die Berse, die Anton ihr sang.

W war das Weh, das die Neue durchklang, X war die Seufzerzahl, die er ausstieß, Y die Nacht, d'rauf er Deutschland verlieh (Als ihm die Hoffnung, die letzte, entchwand), Z war die Zeitung, d'rin neulich es stand.

Der Strom der Zeit.

Die medicinische Wissenschaft legt immer mehr Gewicht auf verbindende Maßregeln. Die fähigsten Forscher widmen sich dieser Frage. Es ist leichter und besser, zu verhindern, als zu kurieren. Es ist ur Genuge bewiesen, daß Lungenentzündung, eine der gefährlichsten Krankheiten, mit denen die Menschheit zu kämpfen hat, durch den Gebrauch von Chamberlain's Hustenmittel verhindert werden kann.

Lungenentzündung kommt immer nach einer Erkältung oder einem Anfall von Grippe, und man hat beobachtet, daß dieses Mittel dem Hin treten von Lungenentzündung vorbeugt. Dies ist in tausenden von Fällen bewiesen worden, in denen dieses Mittel angewandt wurde; man kann sich getrost auf dieses Mittel verlassen. Lungenentzündung folgt oft einer leichten Erkältung, wenn man keine Gefahr vermuthet, bis man plötzlich merkt, daß Fieber vorhanden ist, verbunden mit Athemnoth und Schmerz in der Brust, und es sich nun auf einmal herausstellt, daß der Patient Lungenentzündung hat. Um sicher zu gehen, nehme man Chamberlain's Hustenmittel, sobald man sich erkältet hat. Es kurirt immer. Zubehören bei H. B. Schumann.

Ranu! Kind (nach der Weihnachtsbesprechung): „Vater, warum werden den alle die kleinen Lichter auf den Weihnachtsbaum gesteckt?“ Vater (nach einigem Nachdenken): „Weil ein großes Licht niemals auf einen grünen Zweig kommt.“

10,000 Pflanzen: JOHN A. SALZER SEED CO. LA CROSSE, WIS.

HALM SALOON. Germania Folle, Mit Restauration verbunden. Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren u. s. w. aufmerksame und reelle Bedienung. „Ergebnis“ Whiskey eine Spezialität.

I. & G. N., die Texas-Bahn. Meilen, Minuten, Geld, spart man zwischen Texas und St. Louis, wenn man auf der I. & G. N. Bahn fährt. Die Weltausstellung in St. Louis, welche im Mai 1904 eröffnet wird, erreicht man am besten auf der I. & G. N. Bahn.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital - - - - - \$50,000 Ueberschuß, \$50,000. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Welt und u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt besorgt.

Erstes und Weiteres.

Mancher verächtlich sein Interesse an einer Sache dadurch, daß er sie früher schimpft.

Wenn man etwas eben Verwerfliches sucht, findet man oft etwas längst Verloreneres wieder.

Es gibt zwei Klassen von Schriftstellern: die einen machen ihre Leser zu Schuldnern, die anderen zu Gläubigern.

Seine Fehler zu bemängeln, ist es keinem an der nötigen Herabredung.

Kannst du nachts nicht schlafen und plagt dich ein schlimmer Husten? Nimm Ballard's Horehound Syrup, er verschafft dir gesunden Schlaf und wird eine schnelle und radikale Kur erwirken. 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

Kaiser Wilhelms Stimme, auf Metallrollen niedergelegt, wird der erste Beitrag zu den phonetischen Aufzeichnungen sein, die in der Harvard-Universität, im Nationalmuseum zu Washington und in der Kongressbibliothek aufbewahrt werden sollen. Auf Erfinden des Psychologieprofessors Dr. Edward W. Scripps von der Yale-Universität gab Kaiser Wilhelm am vorigen Sonntag zwei Proben seiner Stimme zur dauernden Aufbewahrung.

Dr. Scripps äußerte sich über die Bedeutung seines Aufzeichnens folgendermaßen: Die phonetischen Aufzeichnungen sollen die Stimmen solcher Personen aufbewahren, die vermuthlich von dauerndem historischen Interesse für Amerika sein werden. Die Bedeutung dieses Unternehmens läßt sich erweisen, wenn man bedenkt, welchen Werth die Aufzeichnung der Stimme des Redners Demosthenes, des Dichters Shakespeare oder des Kaisers Wilhelm des Ersten jetzt haben würden. Ein beratendes Komite hervorragender Amerikaner hat eine Liste von Amerikanern aufgestellt, die von hohem historischem Interesse sind, deren Stimmen in den Archiven aufbewahrt werden sollen. In Europa wünschte ich zuerst Kaiser Wilhelms Stimme für die Niederlegung in den Archiven zu gewinnen.

Der Kaiser sprach zweimal in den Apparat hinein. Der erste Aufnahmegerät, der eigens für die Harvard-Universität gemacht wurde, enthält Bemerkungen über Frieden und den Großen. Der zweite Aufnahmegerät enthält eine kurze Abhandlung über Tapferkeit im Schmerz. Der Kaiser war Dr. Scripps gegenüber sehr freundlich und bewunderte großes Interesse für die Sache. Diese Stimmenarchive für historische Zwecke werden die ersten ihrer Art sein.

Die Todesstrafe

Eine Kleinigkeit verursacht manchmal den Tod. Eine geringfügige Hautabschürfung, unbedeutende Schnittwunden oder kaum sichtbare Geschwüre bringen manchmal die Todesstrafe nach sich. Wer flug ist, hat immer Bucklen's America-Salbe im Vorrath. Es ist die beste Salbe in der Welt und verhindert schlimme Folgen, wenn Wunden, Geschwüre und Hämorrhoiden drohen. Nur 25 Cts. in V. E. Voelcker's Apotheke.

Wenn man die eigentlichen Ursachen des russisch-französischen Krieges näher betrachtet, so ergibt sich, daß dieselben nichts anderes sind, als die Unmöglichkeit, eine Einigung über die Verteilung von Eigentum zu erzielen, das anderen Parteien gehört und auf das weder Rußland, noch Japan einen begründeten Rechtsanspruch haben kann. Eine Macht will die andere am Rauben verhindern, und es selbst zu besorgen, und von diesem Standpunkte aus betrachtet, gefährdet weder Rußland noch Japan Sympathie.

Early Risers.

Eine kräftige, gesunde, energische Constitution hängt größtentheils vom Aufbau der Leber ab. Die als "Early Risers" bekannten famösen Pills reinigen nicht nur das System, sondern regen auch die Leberthätigkeit an und bauen die Gewebe auf, aus denen dieses Organ besteht. Little's Early Risers wirken leicht, verursachen nie Leibweh und man kann sich darauf verlassen, daß sie befriedigende Resultate produciren werden. Zu haben bei V. E. Voelcker.

Ueber die Kriegsnachrichten schreibt das „Wellsville-Bogenblatt“: Wenn Alles, was von sogenannten unparteiischen Beobachtern, besonders aber aus der großen Lügenfabrik an der Themse, in die Welt hineingelabelt worden, baare Münze wäre, so müßten beide Parteien schon so ziemlich erschöpft und Rußland namentlich aller seine Kriegsschiffe in ostasiatischen Gewässern beraubt sein. Viele dieser falschen Berichte sind bloß dazu bestimmt, den neugierigen Zeitungslieser Unterhaltung zu liefern, auf die Gefahr hin, daß sie bei gläubigem und eifrigem Studium völlig confus werden, aber andere, z. B. die Londoner Depeschen, verfolgen eine ganz bestimmte Tendenz, nämlich ertönen Rußland so viel wie möglich in schlechtes Licht zu setzen, womöglich die Ver. Staaten für Rußland zu verfeinden, und Deutschland wegen angeblicher Theilnahme für Rußland anzuschuldigen. Der erfahrene Zeitungslieser merkt ja die Londoner Macho, desgleichen die deutschfeindliche des „New York Herald“ sofort, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß dieselbe hier und da ihren Zweck erreichen mag.

Eine Mittel für Anschlag. Mein Baby hatte den Auschlag so schlimm, daß der ganze Kopf davon bedeckt war und die Haare alle ausfielen. Ich veruchte mancherlei Mittel, aber keines schien dauernd zu helfen, bis ich DeWitt's Witch Hazel-Salbe probierte. Der Auschlag ist zurück, die Kopfhaut des Kleinen ist jetzt vollkommen rein und gesund und das Haar fängt wieder recht schön zu wachsen an. Ich kann DeWitt's Witch Hazel-Salbe gar nicht genug loben. — Frank Farmer, Bluff City, Ky. Kauft man Witch Hazel-Salbe, so hüte man sich vor Fälschungen. DeWitt's ist die ursprüngliche und enthält allein reines Witch Hazel. Der Name E. C. DeWitt ist auf jeder Flasche. Zu haben bei V. E. Voelcker.

Daß der deutsche Metzger seinen amerikanischen Kollegen in der „Fitzigkeit“ nicht nachsteht, sondern ihn wahrscheinlich übertrifft, bewiesen kürzlich in Fullerton's Bading House in Paterson, N. J., der Vorermann Martin Sperling und der Blochmann John Steinhofner. Sperling zerlegte 76 Schweine in zwei Theile vom Schwanz bis zum Kopf in 27 Minuten und Steinhofner that dieselbe Arbeit in 28 Minuten. Als „Timekeeper“ bei dieser Probe fungirten der Victualienhändler C. W. Kinney und der Wurst-Vormann Henry Betts. Die Arbeit wurde mit einem 3pfündigen Hackmesser für eine Hand und einem 12pfündigen Hackbeil für zwei Hände verrichtet. Auch Matthias Graus leistete Erfraunliches im Schinken-Abhängen, sodaß die Fullerton Co. alle Ursache hat, sich zu dem Besitze ihrer deutschen Arbeiter zu gratuliren.

Croup.

Croup fängt mit den Symptomen einer gewöhnlichen Erkältung an: Frosteln, Niesen, Halsweh, heisse Haut, schneller Puls, Heiserkeit und Athemnoth. Man gebe häufig kleine Dosen von Ballard's Horehound Syrup, (Kinder weinen darnach) und beim ersten Eintreten des croupartigen Hustens reibe man den Hals wiederholt mit Ballard's Snow Liniment ein. Mrs. A. Biet, New Castle, Colo., schreibt am 19. März 1901: Ich hatte Ballard's Horehound Syrup für eine wundervolle Medicin, und er schmeckt so angenehm.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Unter Bezugnahme auf die blinde Hast, mit der hierzulande im Geschäftsleben verfahren wird, macht ein Wechselblatt folgende satirischen, aber sehr zutreffenden Bemerkungen: „Der Expresszug durchfaßt mit sechzig Meilen Geschwindigkeit das Land, um plötzlich vor einer offenen Zugbrücke eines Flüsschens zwei Stunden zu warten, bis eine halbverfallene Barke mit halbverfaulten Kürbissen durchgefahren ist. In den großen Allee-Weiden fliegt unser Geld und die Waare mit einer Geschwindigkeit von 0,5 über unsere Köpfe hinweg, damit die Zeit spart wird, und dann setzen wir uns gemüthlich eine Stunde hin, bis wir das gefauste Gut endlich „eingepackt“ zurückhalten. Geschrieben wird nicht mehr; nein, die „Miß“ stenographirt, weil's schneller geht und setzt sich dann

einen halben Tag hin, um wieder zu entziffern, was sie eigentlich stenographirt hat — ja, wir haben eben in Amerika keine Zeit und sind nicht, wie die Deutschen, die, weil sie ihre Zeit richtig anwenden, immer Zeit haben.“

Kräcke - Ringwurm.

E. T. Lucas, Wingo, Ky., schreibt am 25. April 1902: Seit 10 oder 12 Jahre war ich mit einem Leiden behaftet, das als „die Kräcke“ bekannt ist. Das Leiden war unerträglich; seit Jahren suchte ich Linderung und probirte jedes Mittel, von dem ich hörte, sowie auch mehrere Aer te. Ich möchte mittheilen, daß eine ein ige Einreibung mit Ballard's Snow Liniment mich vollständig und dauernd von dem Uebel befreite. Seitdem habe ich das Liniment 2mal für Ringwurm gebraucht, und es erwirkt eine vollständige Kur. 25c, 50c u. \$1.00 die Flasche. A. Tolle.

Von einem unglücklichen Ausgang einer Elephantenjagd in Birma berichtet die indische Zeitung „Pioneer“. Ein Angestellter der Birma Ruby Mines, ein gewisser Robert Cowell, hatte einen kurzen Urlaub genommen, um in dem Staate Theeba Elephanten zu jagen. Am nächsten Tag kam er auf die Jagd eines gewaltigen männlichen Elephanten, der in der ganzen Gegend schon außerordentlich berühmt war, weil er vielen Schaden angerichtet hatte und Niemand ihm bisher bekommen konnte. Es war in der Nähe von Mairton. Der Jäger führte eine doppelläufige Büchse, Kaliber 8, und einen kleinkalibrigen Karabiner. Was geschehen ist, läßt sich nicht ganz sicher feststellen, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß er dem Thier bequeme und es verwundete; vermuthlich ist er ihm dann unvorsichtig in das hohe Gras gefolgt. Ein Shikari, der ihn begleitete, war mit dem schwereren Gewehr vorangeschickt worden, und dieser berichtet, daß sie ganz unerwartet auf den Elephanten stießen. Das Thier sprang ohne Weiteres auf sie los und Cowell feuerte, aber das Thier faßte ihn mit dem Rüssel und schleuderte ihn mehrmals dermaßen zur Seite, daß er tot liegen blieb. Gleich darauf wandte sich der Elephant zu dem Shikari, mit dem er in ganz gleicher Weise verfuhr; der Indier kam mit einigen Verletzungen davon.

Zur Tortur verurtheilt.

Mr. P. C. Keever, Aberdeen, Miss., schreibt: „Jahre lang war ich mit einem Hautleiden behaftet, das mir das Leben verbitterte. Ich war wie zur lebenslangen Tortur verurtheilt, aber Hunt's Cure half mir. Eine Dose davon war genug. Besten Dank!“ Hunt's Cure wird garantirt. Preis 50 Cent.

Eine kleine Goldgräberpemie ist in Lockstedt bei Hamburg ausgebrochen. Dort existirte bei alten Leuten immer schon das Gerücht, daß an einem Feldwege ein großes Vermögen in Kriegszeit vergraben worden wäre, daß man nicht wiederzufinden hätte. Man hielt dies für müßiges Gerede. Als nun dieser Tage der Weg zu einer Straße umgebaut werden sollte, mußte stellenweise Terrain abgetragen werden. Ein Arbeiter fand dabei eine Büchse mit gelben Münzen, die er für Spielmarken hielt und deshalb seinen Kindern gab. In der Schule wurde ein Lehrer auf die Münzen aufmerksam und konnte feststellen, daß es Louisdors aus den Jahren 1730 u. 1762 sind. Diese Entdeckung veranlaßte weiteres Suchen, und so hat man drei Behälter gefunden, deren Inhalt an Goldmünzen einen Werth von mehreren Tausend Mark hat. Wem es irgend in Lockstedt gestattet wird, durchsucht nun die Stätte nach weiteren Münzen, denn da der eigentliche Besitzer des Geldes kaum wird aufgefunden werden können, so erhält der glückliche Finder die Hälfte des Werthes als Antheil, während das übrige dem Grundbesitzer zufällt.

Dr. R. S. BEATTIE, Thierarzt.

Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. In Lenzen's Hotel zu sprechen, oder Besichtigungen können in Voelcker's Apotheke gelassen werden.

Marmor-Geschäft

von

Adolph Simmann

Befertigt alle Arten Grabsteine und Einfassungen; auch eiserne Fezzen sind dort zu haben.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlentstraße in dem zweistöckigen Landhäuser Hause. Telephon No. 14-3.

Dr. Winslow's Soothing Syrup.

Dr. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Harte, lindert alle Schmerzen, kurtirt Abkühlungen, fördert alle Schmerzen durchfall. In allen Fällen, die in Anstalten zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts

Eine glückliche Merkwürdigkeit nach der großen Brandkatastrophe hat Baltimore in der Thatfache aufzuweisen, daß die Sicherheitsgewölbe der dortigen großen Trust-Gesellschaften und Banken unverletzt geblieben sind und daß sogar die Stahl- und Eisenthüren der Gewölbe wie der Kassenschränke ohne Schwierigkeiten geöffnet werden konnten. Dies erklärt sich allerdings einfach genug durch das Einstürzen der Decken und Mauern in den beinahe holzlosen Gebäuden. Steine und Mörtel bildeten eine starke Schutzdecke gegen die verderbliche Gluth der oben loderbrennenden Flammen, und so wurden nicht einmal die Schösser an den diversen Thüren ruiniert. Das dadurch bedingte Erhalten aller Gelder, Dokumente und Hauptbücher ist selbstverständlich.

Ende eines bitteren Kampfes.

Zwei Doktoren hatten einen langen, hartnäckigen Kampf mit einem Abseß an meinem rechten Lungenflügel,“ schreibt J. F. Hughes von DuPont, Ga., „und gaben mich auf. Jedermann dachte, daß meine Zeit gekommen sei. Als letzte Hoffnung veruchte ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhicht. Die wohlthätige Wirkung der Medicin war aufallend, und in wenigen Tagen war ich auf. Jetzt habe ich meine frühere gute Gesundheit wiedergewonnen.“ Besitzt jeden Husten, jede Erkältung, alle Hals- und Lungenleiden. V. E. Voelcker garantirt sie. Preis 50 Cts. und \$1.00. Probeflaschen frei.

Der russisch-japanische Krieg gibt Anlaß zur Variante eines alten Sprichwortes: „Wo zwei sich streiten, freut sich der Dritte!“ (Texas Volksbote.)

Eine kaufmännische Firma in Cuero, Texas, zeigt in großer Schrift: „Niesenverkäufe in Unterleibern“ an. Hoffentlich sind nur Herren in dem Geschäft als Verkäufer angestellt! (Texas Vorwärts.)

Das Wiedergefundene hat niemals den Werth des Ewig-Verlorenen.

Mißgunst gegen einen Dritten eint sonst getrennte Menschen.

Zwei böse Uebel!

Zu vieles und zu schnelles Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit.

Unverdauliche Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Mittel für diese Uebel ist

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt.

Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College.

In Lenzen's Hotel zu sprechen, oder Besichtigungen können in Voelcker's Apotheke gelassen werden.

Marmor-Geschäft

von

Adolph Simmann

Befertigt alle Arten Grabsteine und Einfassungen; auch eiserne Fezzen sind dort zu haben.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlentstraße in dem zweistöckigen Landhäuser Hause. Telephon No. 14-3.

Dr. Winslow's Soothing Syrup.

Dr. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Harte, lindert alle Schmerzen, kurtirt Abkühlungen, fördert alle Schmerzen durchfall. In allen Fällen, die in Anstalten zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts

Blutarmuth

Die Gesundheit des Körpers hängt von dem Zustande des Blutes ab. Unreines Blut erzeugt Scropheln, Ausschlag, Salzfuss, Rheumatismus, Schwindhicht. Dünnes Blut schwächt Gehirn und Nerven.

forni's

Alpenfrüher - Blutbeleber

ist ein botanisches Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert, somit das ganze System fräftigt. Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

Dr. Peter Fahrney,
112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.



„Pabst Bier ist immer rein,“

weil es aus reinem Malz und Hopfen gebraut wird.

„Blue Ribbon“ ein vorzügliches Flaschenbier für Familiengebrauch.

A. L. Bratherich,

Engros-Händler für Neu-Braunfels und Umgegend.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

Besser Bescheidener sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutlichen Werkes „Der Nervenleider“, welches 230 Seiten hat und viele naturgetreue Abbildungen hat. — Besonders wichtig ist das Buch für Obeldere und für solche, die in den Ohrenden tören wollen, da es derartige Gebirgsstoffe enthält, die kein Arzt enthält. Ferner bezieht dasselbe, wie man geheime, anstehende und sonstige Leiden gründlich und dauernd heilen kann. — Nur 25 Cts. in Voelcker's Apotheke.

Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 8th Street, New York. (Früher 11 Clinton Place).

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eshwaaren und Getränken.

Agenten für Koflam, Grenley & Co.'s Saratoga und Reserve Whistys, Vt. Bernon Whistys. Schlip Bier, Bethesda, Manitow and Stafford Mineralwasser. Colgate's Cragon Seife, P. & F. Brands Malloffs, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Trip Cigarren, Mumm's Champagner.

Ein „Buhm“

ist nicht immer das Beste für eine Gegend.

Der Panhandle

hat seinen „Buhm“, aber entwickelt sich schneller, als irgend ein Theil von Texas.

Warum?

Weil man die „Möglichkeiten“ dieses Landbestheiles entdeckt hat. Die großen „Ranches“ werden in kleinen Vieh-Farmen eingetheilt, Weizen, Corn, Baumwolle, Melonen, und alle Sorten Futterpflanzen werden in Hülle und Fülle gezogen. Das Land ist billig. Die

Denver-Bahn

hat extra billige Fahrpreise für Heimsucher und erlaubt „Stopovers“ an fast allen Stationen. Man schreibe an A. A. Clifton, G. P. A., Fort Worth, Texas, um nähere Auskunft.

**Neu-Braunfels
Zeitung.**

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

O. S. Heim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ er-
scheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50
pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach
Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carlos
Bee von San Antonio als Candidaten für
die demokratische Nomination als Vertre-
ter des 14. Districts von Texas im Con-
gress anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Ru-
dolph Richter als Candidaten für die
Wiederwahl als County- und District-
Clerk von Comal County anzuzeigen.
Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil
Boeder als Candidaten für das Amt
des County- und District-Clerks von Com-
al County anzuzeigen. Wahl im No-
vember.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred
Laufer als Candidaten für das Amt des
County- und District-Clerks von Comal
County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred
H. Nord als Candidaten für das Amt
des County- und District-Clerks von Com-
al County anzuzeigen. Wahl im No-
vember.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar
Fischer als Candidaten für das Amt
des County- und District-Clerks von Com-
al County anzuzeigen. Wahl im No-
vember.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris
Boes als Candidaten für das Amt des
County- und District-Clerks von Comal
County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Rose
als Candidaten für das Amt des Schup-
meisters von Comal County anzuzeigen.
Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C.
Coers als Candidaten für das Amt des
Schupmeisters von Comal County anzu-
zeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter
J. Lenzen als Candidaten für das
Amt des Schupmeisters von Comal County
anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Her-
mann Mittendorf jr. als Can-
didaten für die Wiederwahl als Schupmeister
von Comal County anzuzeigen. Wahl
im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. S.
Adams als Candidaten für das Amt des
Scheriffs und Steuererhebners von Com-
al County anzuzeigen. Wahl im Novem-
ber.

Briefkasten der Redaktion.

Unda Undarum. — Hätte mich
schon längst für neuliche frdl. Zu-
wendung bedanken sollen. — Apro-
pos, gibt es in Wilam County kei-
ne Postkasten?

W. B. W. — Zur Veröffentlichung
nicht geeignet. Sagen Sie es
doch dem Betreffenden direkt.

Der Krieg in Ostasien.

Was die täglichen Blätter an ei-
nem Tage unter riesigen Leber-
schriften verkünden, wird in der
nächsten Nummer in kleinster Brei-
terchrift als „unbestätigt“ hinge-
stellt. Das wenige Wahrscheinliche,
das man diesen Berichten ent-
nehmen kann, ist ungefähr, daß die
Japaner den Russen zur See scharf
zusehen, und daß Rußland es
schwierig finden wird, seine Trup-
pen auf der transsibirischen Bahn
mit der gewünschten Schnelligkeit
nach dem Kriegsschauplatz zu trans-
portieren.

* Die neue deutsche Zeitung in
Gonzales nennt sich „Herold“.

* Schulsuperintendent Long von
Dallas hat vorgeschlagen, ein
separates Schulgebäude für diejeni-
gen Kinder zu errichten, deren Ver-
trauen ihren Mitschülern ein schlech-
tes Beispiel gibt. Der Schultath
scheint Lust zu haben, den Vor-
schlag auszuführen.

Kofales.

Seit unserem letzten Berichte
beehren uns die folgenden Leser,
Leserinnen und Freunde der Neu-
Braunfels Zeitung mit ihrem ge-
schätzten Besuche: Fred Emeric,
Diedrich Klenke, Otto Forke, Fritz
Bartels, Fritz Eward, Julius
Stroehmer, H. D. Klenke, Robert
Voigt, Prof. Heynacher, Prof. F.
Rehls, F. J. Lenzen, Felix Kempel,
— Jung, Hermann Mittendorf,
Hans Braun, Georg Fischer, Ad.
Hoffeins, Albert Rust, W. A.
Smithson, Alfred Tolle, Alfred
Hampe, Frau Senator Faust, Frl.
A. Weilbacher, Ed. Kohde, Heinrich
Seelak, W. S. Adams, Harry
Galle, W. Ludwig jr., A. Fischer,
Gus Reininger, Jacob Stauben-
berger, Robert Wagenführ, H. C.
Meyer, A. W. Wenzel, Louis
Meyer, Dr. R. S. Beattie Geo.
Linnarz, Fritz Maier, Mayor C.
A. Jahn, Prof. Oscar Schulze,
Louis Vogel, Capt. M. C. Quinn,
Louis Voep, Franz Coreth, Frl.
Emma Georg, Wm. Tays, Otto
Reinarz, Prof. H. Theis, — Jonas,
Prof. W. T. Buehner, Gottlieb
Zipp jr., August Bartels, Heinrich
Zipp, Robert Rehler, L. A. Hoff-
mann, Wm. Schmidt, F. Andrae,
August Rieger, — Becker, Louis
Mittendorf, A. L. Bratherich, W.
C. Froelich und viele Andere.

* Wie uns aus Horn berichtet
wird, ist der von Herrn Adolph Zie-
genhals veranstaltete Preis-Was-
tenball sehr gut besucht gewesen,
und alle Gäste haben sich als sehr
befriedigt ausgedrückt über die ver-
größerte und renovierte Halle. Den
ersten Preis erhielt Kellie Ziegen-
hals, den zweiten Louis Dieter,
den dritten Emil Hermann und den
vierten Ida Braun und Lizzie
Sodke.

* Die „Rubelloge No. 100, D. D.
H. S.“ hat fünf Acker Land in der
Nähe der Stadt Caldwell gekauft
und baut darauf eine Halle. Hat
die Loge schon eine Schule, in der
auch Deutsch gelernt wird? Das
sollte immer das Erste sein.

* Die Commissioners' Court von
Gillespie County hat sich eine 514
Yards lange Steinenz des Herrn
Wm. Kallenberg gegen eine vier-
drähtige Drahtenz eingetauscht und
mit den Steinen 330 Yards Road
gemacht.

* Der Norddeutsche Lloyd-Damp-
fer „Brandenburg“ brachte letzte
Woche 56 Einwanderer nach Gal-
veston.

* In Dallas ist ein Staatsverband
der Landbrieffräger von Texas ge-
gründet worden.

* In Gillespie County sind im
verflohenen Jahre beinahe 14,600
BallenBaumwolle geerntet worden.

* In Smithville sind mehrere
Personen an den schwarzen Blat-
tern erkrankt. Die betreffenden
Familien befinden sich unter Qua-
rantaine in ihren Wohnhäusern.
Die Krankheit tritt in milder Form
auf.

Election Order.

By virtue of the authority vested
in me as Mayor of the City of New
Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor,
do hereby order that an election be
held in the Comal County Court-
house in the City of New Braunfels
on the first Tuesday of next April,
it being the fifth day of April 1904,
between the hours of eight A. M.
and six P. M., for the election of
the following officers:

- For Mayor.
- For Alderman for Ward No. 1
to succeed Gust. Tolle.
- For Alderman for Ward No. 2
to succeed Harry Landa.
- For Alderman for Ward No. 3
to succeed Louis Henne jr.
- For Alderman for Ward No. 4
to succeed Hy. Orth.
- For Alderman for Ward No. 5
to succeed Ad. F. Moeller.

Each Alderman must reside in
the respective ward for which he is
elected.

The election will be held under
the management of F. Hampe as
presiding officer, and returns made
according to the law governing
elections.

Given under my hand and the
L. S. seal of the City of New
Braunfels, this, the 23rd
day of February, 1904.

Attest: C. A. JAHN, Mayor.
F. ANDRAE, Secretary.

**Die von den Hermanns-Söh-
nen ausgeleiteten acht Stipendien
von je \$50 für Deutschstudierende er-
hielten: Herr A. G. König und Frl.
Louise Louwien im Lehrerseminar
in Huntsville; Herr Hugo Kallen-
berg, Frl. Minna Karbach und Frl.
Ella Meyer im Lehrerseminar zu
San Marcos; und Herr Otto Schul-
ze, Frl. Lina Perlich und Frl. Edna
Hofstetter in der pädagogischen Ab-
teilung der Staatsuniversität.**

* In Lockhart ist der Barbier
L. Harris an den Blattern erkrankt.
Die üblichen Vorsichtsmaßregeln
wurden getroffen.

* In Coleman fielen am Freitag
6 Boll Schnee.

Phoenix Restaurant.

Der Unterzeichnete hat am 17. Februar
das Phoenix Restaurant übernom-
men und bittet um geneigten Zuspruch.
Gute Mahlzeiten zu jeder Zeit, aufmerk-
same Bedienung und mäßige Preise.
Achtungsvoll,
Chas. Marion.

Gesucht.

Ein zuverlässiger Mann, der alle Land-
Arbeit versteht. Lohn \$12 den Monat.
Joseph Willmann.
3 Meilen von Neu-Braunfels,
A. H. D. No. 2.

Zu verkaufen

oder vermieten: ein zweistöckiges Wohn-
haus
Näheres bei
Herrn O. Blumberg.

Butter!

Hiermit gebe ich bekannt, daß wir von
jezt an frische Creamery-Butter zu 25 ct.
per Pfund verkaufen.
Wer Butter jeden Mittwoch und Sams-
tag zu Hause abgeholt zu haben
wünscht, bitte lasse sich als regelmäßiger
Kunde einschreiben.
Dieser Preis gilt für das Jahr 1904.
Neu Braunfels Creamery:
J. Hofeins & Sohn, Eigentümer.
A. Hofeins, Verwalter.

Achtung, Steuerzahler!

Ich werde an nachstehend genannten
Lagen an den folgenden Plätzen das
Aufseheramt für das laufende Jahr aufneh-
men:
Fischer's Store, Dienstag, d. 8. März,
Crane's Mill, A. W. Engel's Store,
Donnerstag, d. 10. März,
Sattler's P. D., Peter Nowotny's Store,
Samstag, d. 12. März,
H. D. Gruene's Store, Montag, d. 14.
März,
Ed. Kohde's Store, Dienstag, d. 15.
März,
Hunter, Aug. Wallhöfer's Store, Don-
nerstag, d. 17. März,
Solms, Reinarz & Schwab's Store,
Samstag, 19. März,
Braden, Dienstag, d. 22. März,
Smithson's Valley, A. G. Starp's Store,
Dienstag, d. 29. März,
Spring Branch, Wm. Sprich's Store,
Donnerstag, d. 31. März,
Anhalt, Louis Kraus's Store, Samstag,
d. 2. April,
Bulwerde, Louis Bartels' Store, Mon-
tag, d. 4. April.
Gustav Reininger,
1861 Steuer-Affessor von Comal Co.

**Milwaukee Mechanics'
Insurance Company.**

Incorporated 1852.
An unsere Agenten:
Mit Vergnügen können wir Ihnen
mitteilen, daß unser Verlust in Baltimore
\$200,000 nicht überschreitet.
Infolge ihres großen finanziellen Rück-
halts, mit einem verfügbaren Vermögens-
bestand von \$2,926,281.42 und einem
Netto-Uberschuß über allen Verbindlich-
keiten von \$1,387,209.12, wird unsere
Gesellschaft in ihrem Geschäftsbetrieb
durch diesen Brand nicht
im Geringsten gestört. Solche Ereignisse
sind zu erwarten und können die Stabili-
tät unserer starken Gesellschaft in keiner
Weise erschüttern.
Das ist wieder eine Lehre, daß es
sich lohnt, Versicherung zu haben,
welche verlässlich ist. Vertreter unserer
Gesellschaft sind jetzt in Baltimore und be-
zahlen alle Verlustansprüche in Baar aus.
Achtungsvoll,
William E. Jones, Präf.
D. Heilig, Lokal-Agent,
Neu-Braunfels, Texas. 11

Danklagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der
Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mut-
ter, Großmutter und Schwester, Frau
Christine Zipp, geb. Grimm, ihre
Theilnahme erwiesen haben, besonders auch
dem Männerchor „Echo“ für den erheben-
den Gesang am Grabe, sprechen wir hier-
mit unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Maskenball
der
Clemens Rifles**

im Opernhaus am Samstag,
den 5. März.
Freundlich ladet ein
Das Comité.

**Maskenball
in
Clear Spring**

am Sonntag, den 28. Februar.
Gute Preise werden verbilligt.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
E. Schöne mann.

**Schaltjahrs-Ball
in
Kohde's Halle**

am Sonntag, den 6. März.
Nur Verheiratete haben Zutritt. Ein-
tritt für Damen, 50 Cts., für Herren frei.
Freundlich ladet ein
Ed. Kohde.

**Großer Ball
in der
Salado Halle**

am Samstag, den 3. März.
Freundlich ladet ein
Albert Beck.

**Großer
Maskenball
in
Walhalla**

am Samstag, den 12. März.
Drei Preise: \$3.00, \$2.00 und \$1.00.
Freundlich ladet ein
Peter Nowotny jr.

**Ball
in der
Germania Halle**

am Sonntag, den 28. Februar.
Freundlich ladet ein
Hans Braun.

**Ball
in
Seelak's
Opernhaus**

am Sonntag, den 28. Februar.
Freundlich laden ein
Seelak & Babel.

**Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
bei Solms**

am Samstag, den 5. März.
Freundlich laden ein
Reinarz & Schwab.

**Preis-
Kinder-Maskenball
in der
Zorn Halle**

am Sonntag, den 6. März.
Alle Masken werden gebeten recht früh
zu erscheinen.
Höflich ladet ein,
Adolph Ziegenbals.

Hanover Fire Insurance Co.,

34 Pine Street, New York.
An unsere Agenten:
Unsere Verbindlichkeiten infolge des
Brandes in Baltimore werden auf \$250,
000 geschätzt. Selbstverständlich werden
alle Ansprüche ebenso prompt ausbezahlt
werden, wie diejenigen bei den großen
Schadensfällen in Portland, 1866; Chi-
cago, 1871; Boston, 1872; Jacksonville,
1901; Paterson, 1902; und Waterbury,
1902.
Achtungsvoll,
Chas. A. Shaw, Präf.
D. Heilig, Lokal-Agent,
Neu-Braunfels, Texas. 11

Achtung, Farmer!

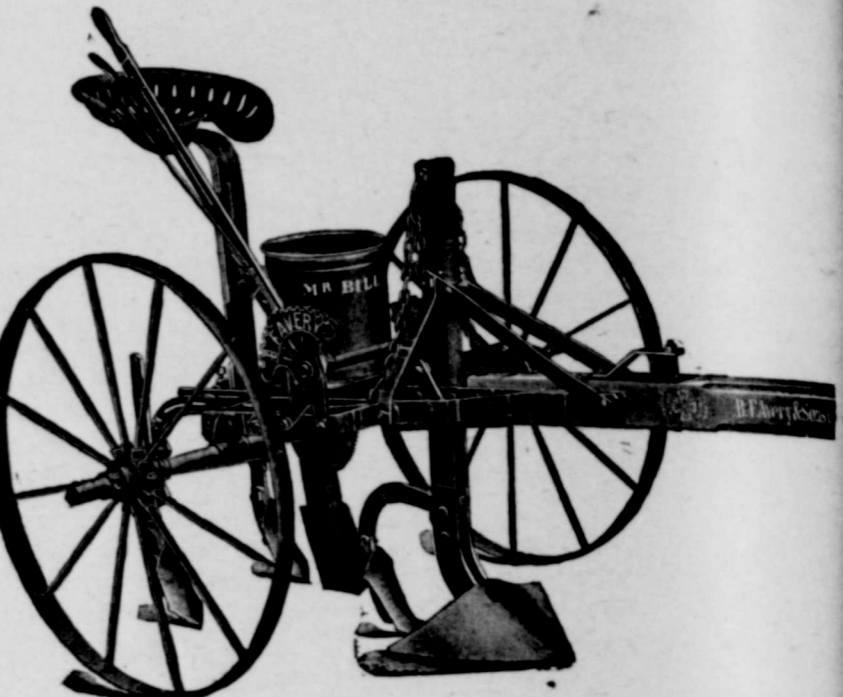
Samstag über 8 Tage, also am 27. Fe-
bruar, werden wir noch einmal ginnen,
und ersuchen alle diejenigen, welche noch
Beste von Baumwolle haben, selbige an
diesem Datum zu bringen, da wir nachher
keine mehr kaufen werden.
1821 H. Dittlinger.

**Frühjahrs-Saison
bei F. Waldschmidt.**

Soeben erhalten: Die prachtvollste und größte Auswahl in Frühjahrswaren,
welche wir je gezeigt haben, und Preise äußerst billig. Prachtvolle Auswahl
Boile, Dimity, Organdy, Damast, Scotch Tweeds, Leinwand, Leinwand,
Schirtheiten, neueste Muster und alle Preise. Prachtvolle weiße Zeuge für Knab-
menden. Neueste Besatzartikel. Sideretten von 5c bis \$1.00 per Yard. Alles in
Gürteln, Handschuhen, Bändern, Taschentüchern, Spitzen, Pompadour-Rahmen etc.
Neue Amoslag Gingham zu 10c per Yard. Domestik, Kattune, und Stramp-
waaren noch zu alten Preisen.
Schuhe und Slippers für Groß und Klein soeben erhalten.
Neue Hemden für Herren und Knaben, sowie Unterwaaren.
Bergricht nicht unsere Anzüge für Herren und Knaben.
Große Auswahl in Hüten für Herren und Knaben.
Koffer 7 bis 10 Pfund für \$1.00.
Saatkartoffeln: Early Rose, Early Ohio und Triumph. Erangen, Äpfel,
Citronen, Bananen, Mandeln, Nüsse, Kofosnuß, Kofinen, Corinthen, Citrus,
Wince Meat u. f. w. Bringt uns Eier, Geflügel und Butter.

**Achtungsvoll
F. Waldschmidt.**

**Der neue verbesserte
Avery Riding Pflanzler.**



Der einzige Pflanzler, welcher Zufriedenheit giebt, ein-
fach und dauerhaft gemacht. Kein Ketten-Treibwerk. Je-
den, der einen guten Pflanzler braucht, laden wir ein, densel-
ben bei uns anzusehen, sowie unsere
Riding Cultivators und Pflüge, Buggies,
Surreys und Ambulancen;
wir haben immer die größte Auswahl.

N. Holz & Son.

Seht daß Ihr einen
„Leader“-Ofen bekommt,
wie er hier abgebildet ist; es gibt auch
nachgemachte:



**Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00.
JOS. BENOIT & SON.**

Achtung, Züchter!

Mein feiner schwarzer Jock steht Esel-
züchtern vom 1. März an zur Verfügung.
Bedingungen: \$4 Anzahlung, 4 Dol-
lars bei Geburt des Fohlens, mit dem
Recht der Wiedererführung ohne die \$4
Anzahlung, im Falle kein Fohlen kommt.
18 St
Emil Zercher,
Schönthal, P. D. Braden.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich
und nicht später als Mittwoch
morgens um 10 Uhr an uns ge-
langen, wenn sie in der betreffenden Num-
mer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen
unsere geehrten Kunden freundlichst, sich
hiernach richten zu wollen.
Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Anzeige!

Alle diejenigen, welche Aktien in der
Neu Braunfels Creamery haben und die-
selben einlösen wollen, werden gebeten, sich
am Samstag, den 27. d. M., im Court-
haus einzufinden, wo ich am genannten
Tage von 2 bis 5 Uhr nachmittags anwe-
send sein werde.
J. Coreth,
Präsident.

Achtung, Züchter!

Mein 16 Hand hoher kastanienbrauner
Morgan-Pferd „Bido“ steht Züchtern zur
Verfügung. Bedingungen: \$4 im Ver-
aus, und \$4 nach Geburt des Fohlens.
Louis Meyer,
Bren.

Lokales.

Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels nach Clear Spring
9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.

Die Geld- und Zeit sparende Eisen-
bahn von Neu-Braunfels.
Nach Norden:
8:41 morgens.

Die Kadpar Neal Loge des
Herrn Hermanns - Sohne in
Clear Spring, Texas.

Am Sonntag, den 14. Februar
verstarb auf seiner Farm bei
Fischers Store in Folge eines Lungen-

1871 heirathete der Verstorbene
Herrn Adolphine Schlametz, welche
mit ihm auf demselben Schiffe von
Deutschland gekommen war.

Während der westlich von der
Stadt wohnende Milchmann
Adolph Hartmann am Sonntag
Abend mit seiner Familie in
Waldorfs Halle war, brannte sein
Wohnhaus mit sämmtlichem Inhalt
nieder.

Herr W. H. Adams kündigt in
dieser Nummer der Neu-Braunfel-
ser Zeitung seine Candidatur für
das Amt des Sheriffs und Steuer-

Am Yorks Creel brannte die
Scheune des Herrn Chr. Braune
ab; nur ein wenig Corn konnte ge-

Universität seinen Vortrag über
„Die Richtung der modernen
deutschen Literatur“ hier hält, ein hü-

In Schumannsville starb
Freitag am Herzschlag Frau
Christine Zipp, geb. Grimm,
Gattin des Herrn Gottlieb Zipp sr.,

Die beiden Brüder richteten hier
eine Farm ein und betrieben Vieh-
und Pferdezucht in großem Maß-

Herr Otto Fischer und Gattin
haben die Ausbildung ihrer Söhne
mit größter Sorgfalt überwacht.

Die Rebengebäude, Ställe usw. zu
retten.

Herr W. H. Adams kündigt in
dieser Nummer der Neu-Braunfel-
ser Zeitung seine Candidatur für
das Amt des Sheriffs und Steuer-

Am Yorks Creel brannte die
Scheune des Herrn Chr. Braune
ab; nur ein wenig Corn konnte ge-

Der 16jährige Jay Sexton
legte sich in einem Lagerraum der
Deilmühle zu Wallinger neben einen
Haufen Baumwollfäden und schlief
ein.

Der „Gemischte Chor“ wird er-
sucht werden, an dem Abende, an
dem Dr. Primer von der Staats-

Am Sonntag, den 14. Februar
verstarb auf seiner Farm bei
Fischers Store in Folge eines Lungen-

In Schumannsville starb
Freitag am Herzschlag Frau
Christine Zipp, geb. Grimm,
Gattin des Herrn Gottlieb Zipp sr.,

Die beiden Brüder richteten hier
eine Farm ein und betrieben Vieh-
und Pferdezucht in großem Maß-

Herr Otto Fischer und Gattin
haben die Ausbildung ihrer Söhne
mit größter Sorgfalt überwacht.

Die Rebengebäude, Ställe usw. zu
retten.

Herr W. H. Adams kündigt in
dieser Nummer der Neu-Braunfel-
ser Zeitung seine Candidatur für
das Amt des Sheriffs und Steuer-

Am Yorks Creel brannte die
Scheune des Herrn Chr. Braune
ab; nur ein wenig Corn konnte ge-

Der 16jährige Jay Sexton
legte sich in einem Lagerraum der
Deilmühle zu Wallinger neben einen
Haufen Baumwollfäden und schlief
ein.

Der „Gemischte Chor“ wird er-
sucht werden, an dem Abende, an
dem Dr. Primer von der Staats-

TOLLE & HAMPE,
Die neue firma, Nachfolger von F. Hampe.

Sieben erhalten eine große Auswahl von Damen-, Herren-
und Kinder-Schuhen zu spottbilligen Preisen.

New Home, Majestic, Davis und Favorite-Nähmaschinen verkaufen wir von jetzt bis
zum ersten März zu heruntergesetzten Preisen, um Platz zu schaffen für mehr neue Waare.

Am Marktplatz
in
N. Ekenars' Puz- und Mode-
Geschäft

Wenn ihr ein Collar sehen wollt, was
wirklich ein Collar ist, kommt zum
Somann.

200 neue Damenröcke
bei L. A. Hoffmann.

Extra große und weite
Damenröcke
bei L. A. Hoffmann.

Am Yorks Creel brannte die
Scheune des Herrn Chr. Braune
ab; nur ein wenig Corn konnte ge-

Der 16jährige Jay Sexton
legte sich in einem Lagerraum der
Deilmühle zu Wallinger neben einen
Haufen Baumwollfäden und schlief
ein.

Der „Gemischte Chor“ wird er-
sucht werden, an dem Abende, an
dem Dr. Primer von der Staats-

Wir halten stets eine Auswahl von Herren-Hemden, Cuffe,
Collars, Hüten u. Cravatten, Schuhen und Unterschu, auch eine
große Auswahl von Arbeits-Hemden und Hosen zu sehr niedrigen
Preisen.

New Home, Majestic, Davis und Favorite-Nähmaschinen verkaufen wir von jetzt bis
zum ersten März zu heruntergesetzten Preisen, um Platz zu schaffen für mehr neue Waare.

Am Marktplatz
in
N. Ekenars' Puz- und Mode-
Geschäft

Wenn ihr ein Collar sehen wollt, was
wirklich ein Collar ist, kommt zum
Somann.

200 neue Damenröcke
bei L. A. Hoffmann.

Extra große und weite
Damenröcke
bei L. A. Hoffmann.

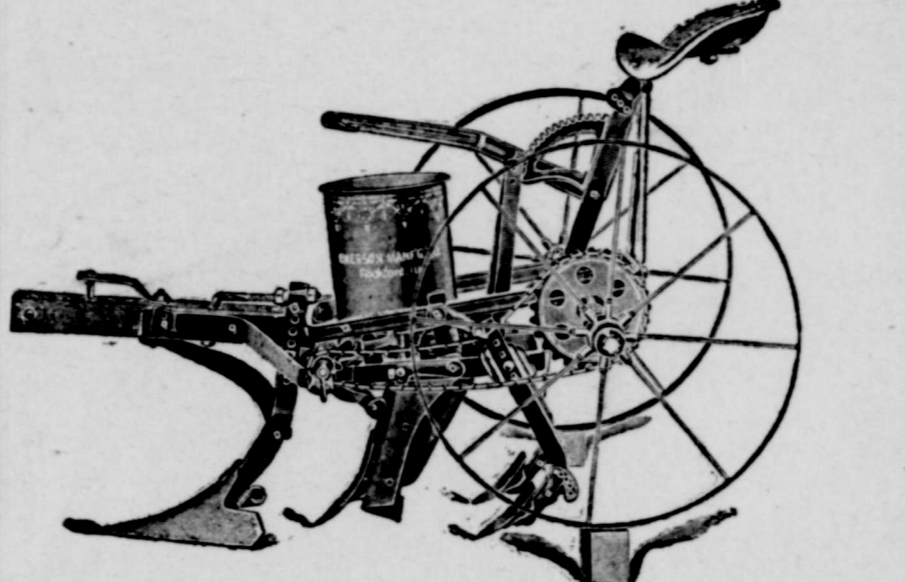
Am Yorks Creel brannte die
Scheune des Herrn Chr. Braune
ab; nur ein wenig Corn konnte ge-

Der 16jährige Jay Sexton
legte sich in einem Lagerraum der
Deilmühle zu Wallinger neben einen
Haufen Baumwollfäden und schlief
ein.

Der „Gemischte Chor“ wird er-
sucht werden, an dem Abende, an
dem Dr. Primer von der Staats-

Standard Sulky Pflanzler.

War gut im letzten Jahr - ist besser in diesem Jahr.



Der Standard Sulky-Pflanzler ist bereits seit 3 Saisons im Ge-
brauch und hat seine Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung bewiesen;

Da wir bereits eine große Anzahl obiger Pflanzler für die-
se Saison verkauften, so erlauben wir, Bestellungen frühzeitig
zu machen.

Knoke & Eiband.

B. E. Voelcker,

Händler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten
Präparaten verfertigt.

New Braunfels, Texas.

Frische Austern und Fische
immer zu haben in Koch's Restau-
rant im Halm Gebäude.

Die guten Collar beim Somann
kosten nicht mehr als früher.

Up to Date Millinery Store -
vom 1. März an neben Voelckers Apotheke.

Am Yorks Creel brannte die
Scheune des Herrn Chr. Braune
ab; nur ein wenig Corn konnte ge-

Legalisches.

In San Antonio beklagt man sich darüber, daß die armen Wöchnerinnen im City Hospital in der sogenannten „Public Ward“ untergebracht werden, in welcher sich auch Männer und Knaben befinden.

Als Straßenaufseher hat die Commissioners' Court von Kendall County ernannt: J. A. Phillip, Karl Bergmann jr., J. Klar, Joe Woods, John Gourley, Hermann Oeffler, Heinrich Beck, August Koehe, Louis Bergmann, J. Treiber, Fritz Barth, J. W. Geisler und Eduard Reck.

In Borne wurde ein Kinder-Maschinenball veranstaltet. Die Einnahmen beliefen sich auf über \$40 und werden für die Gründung einer Schulbibliothek verwendet werden.

Kendall County hat \$9,214.19 in seiner Kasse.

Das beste Abführmittel. Hat man sie einmal versucht, so nimmt man sie immer wieder, Chamberlain's Magen- und Leberpulver, sagt W. A. Girard, Beale, St. Diese Tafelchen sind das schnellwirkende, angenehmste und verlässlichste Mittel im Gebrauch. Zu haben bei S. W. Schumann.

Am Samstag. Bahnhof in San Antonio wurden dem Maschinenisten Heinrich Mengel aus Bucyrus, Ohio, als er in einen sich bewegenden Eisenbahnwagen einsteigen wollte, beide Beine abgefahren.

Eine Gesellschaft mit \$20,000 Kapital ist gegründet worden, um die Asphalt-Lager bei Watters Park in Travis County auszubauen.

Die Ölproduktion im Staate Texas betrug im Jahre 1903 insgesamt 13,600,000 Faß. Von Fort Arthur aus wurden im verfloßenen Jahre 7,572,849 Faß verschifft und zwar nach Plätzen an der atlantischen Küste, nach England, Cuba und auch eine Ladung nach Ägypten.

In der Familie des Herrn Wm. Wozniak bei Marion ist ein Töchterlein angekommen.

In Caldwell County wurden im vergangenen Vierteljahr 43 Arme auf allgemeine Kosten ernährt.

Unter den Straßen-Aufsehern, welche die Commissioners' Court von Guadalupe County ernannt hat, befinden sich 69 Deutsche.

Empfehlung einer Mutter.

Ich habe Chamberlain's Hustenmittel seit mehreren Jahren gebraucht und empfehle es ohne Jögern als das beste Mittel für Husten, Heiserkeit und Croup, das ich je in meiner Familie gebraucht habe. Es fehlen mir die Worte, um mein Vertrauen in dieser Medicin auszu drücken. Mrs. J. A. Moore, North Star, Mich. Zu haben bei S. W. Schumann.

Der Reedville Schuldistrikt in Caldwell County bezahlt eine Spezial-Schulsteuer von 20 Cents auf \$100. Einige Leute dort halten es für ungesund, daß die heranwachsende Menschheit so viel lernt; deshalb ist auf ein Gesuch von A. B. McQueen u. A. hin eine Wahl auf den 12. März anberaumt worden, um zu entscheiden, ob diese Steuer auch fernerhin bezahlt werden soll oder nicht.

Die Steuern für Caldwell County sind für das laufende Jahr wie folgt festgesetzt worden: County Abolorem, 25 Cents; Wege und Brücken, 10 Cents; Courthouse, 15 Cents; Brücken Bonds, 10 Cents; Straßenbau, 15 Cents; Summa, 75 Cents. Die Kopfsteuer beträgt 25 Cents.

Die Aktiengesellschaft, welche in Gonzales eine deutsche Zeitung herauszugeben beabsichtigt, hat die folgenden Beamten gewählt: L. C. Brenner, Präsident; Chas. Beringer, Vice-Präsident; H. C. von Struwe, Sekretär, Schatzmeister, Geschäftsführer und Redakteur.

Der Wanderer.

Er wandert fort vom Heim seiner Jugend;
Er suchte nicht Ehre, er suchte nicht
Er suchte kein Amt, er suchte keine
Schätze;
Er suchte ein Mittel—denn er hatt
die Kräfte.
Er fand es. Es hieß „Hunt's Cure“
und kostete 50 Cents.

Wahlbeamten für Kendall County:

Precinct No. 1. Albert Ammann, Adolph Wendler, Adolph Weirich, W. T. Wright.

2. Friedrich Hofheim, Adolph Ammann.

3. J. W. Lawhon, Andrew McCrooklin, George Edge.

4. Emil Kuebel, Heinrich Beck.

5. Otto Brinkmann, Wilhelm Wiedenfeld, Otto Flach, Richard Kott.

6. F. Fischer, Charles Offer.

7. August Offer, John Stribling.

8. Fritz Reinhardt, Emil Phillip.

Weil es sich herausgestellt hat, daß Leichen, die in San Antonio aufstädtischen Kosten zu 10 Cts., resp. 15 Cts. pro Stück beerdigt wurden, nur 18 bis 30 Zoll tief unter der Erde liegen, wird für die Errichtung eines Crematoriums agitiert, in welchem die „Paupers“ verbrannt werden sollen. Da heißt's aber tiefer in die Tasche greifen, denn Heizmaterial kostet Geld. Für 15 Cents könnte eine Leiche höchstens ein wenig gebraten, aber nicht zu Aische verwandelt werden.

Wenn du dich „blau“ fühlst und alles verkehrt geht, so nimm eine Dosis Chamberlain's Magen- und Leberpulver. Sie reinigen und kräftigen den Magen, regulieren den Stuhlgang, geben Appetit und lassen alles wieder im richtigen Lichte erscheinen. Zu haben bei S. W. Schumann.

Die Schuldistrikte Balcones, Upper Cibolo, Lindendale und Wellfare in Kendall County erheben eine Spezial-Schulsteuer von 15 Cts. pro \$100. Borne, Brownboro und Waring bezahlen 20 Cts. pro \$100.

Herr Percy Forke hat sein Geschäft in Lockhart an Herrn Fritz Alvos verkauft. Herr Forke gedankt nach Neu-Braunfels zu ziehen.

Das Comité, welches von der Commissioners' Court von Kendall County ernannt worden war, um Auberle's Crossing an der Guadalupe mit Hinsicht auf Errichtung einer Brücke zu inspizieren, hat berichtet, daß es drei Stellen gefunden hat, an denen eine Brücke gebaut werden könnte; doch würde an jeder Stelle die Herstellung der Auf-fahrt ziemlich viel Arbeit beanspruchen. Die Brücke würde ungefähr \$3000 kosten, doch sei das Comité zu der Ansicht gelangt, daß die Instandhaltung derselben, sowie der Aufsahrten, dem County beständig Kosten verursachen würde. Der Bericht wurde entgegengenommen und zu den Akten gelegt.

Eine Verbindung von Husten und Erkältung ist doppelt unangenehm, wer jedoch sichere Linderung haben will, nehme Dr. August König's Hamburger Brustthee nach Gebrauchsanweisung.

In der Nähe von San Antonio, möglicherweise bei Leon Springs, Van Raub oder Bulverde, soll ein Instruktionslager für die Bundes-armee eingerichtet werden. Der genaue Platz ist noch nicht bestimmt.

Farmer in der Nähe von Paige, Bastrop County, haben mit einer Effigurrtenfabrik in San Antonio einen Contract abgeschlossen, demzufolge sie dieses Frühjahr 100 Acker mit Gurken bepflanzen werden.

Als Wahrichter in Bezar County sind nebst Anderen auch die Herren Ido Töpperwein, Albert Kronlosky, Joe Bernette, Chas. Heimsoth, Julius Tengg, G. G. Braden, J. W. Ernst, H. W. Töpperwein, Heinrich Monten, Adolph Fey, Richard Mecke, Chas. Voges, W. D. Uhr, Chas. Luz, Philipp Fey, A. L. Wähe, Heinrich Beck, J. F. Schlater, J. C. Beck, Heinrich Pfeil, Heinrich Adams und Julian Stapper ernannt worden.

In Beaumont ist Hermann Otto wegen Tödtung von Hermann Obit zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Kalte, feuchte Tage bringen viele neuralgische Schmerzen, aber St. Jakob's Del ist stets bereit, eine prompte Heilung zu bewirken. Die Nerven werden gestärkt und die Schmerzen geheilt.

Im Rom passierte kürzlich des Nachts ein Diebstahl, wie er nicht alle Tage vorkommt. Einbrecher gelangten in die Paket-Abtheilung der Hauptpost und hatten sich auch bereits mehrere Pakete und ein Säckchen mit Edelsteinen angeeignet, als einer von ihnen, der an der Thür den Aufpasser spielte, den Genossen mittheilte, daß eine Polizeipatrouille komme. Die Spitzbuben verloren jedoch nicht ihre Kaltblütigkeit. Sie veranschauten rasch ihre Hütte mit Vieftträger-Mägen, die auf einem Tische lagen, und gingen ruhig zur Thür, wo sie mit den Polizeibeamten eine freundschaftliche Unterhaltung anknüpften. Sie klagten darüber, daß sie mitten in der Nacht — es war drei Uhr — noch arbeiten müßten. „Und dabei haben wir noch riesigen Durst“, sagte einer von ihnen. „Wenn Sie doch so freundlich sein wollten, einen Augenblick hier im Bureau zu bleiben; wir wollen uns nur erfrischen und kehren sofort zurück.“ Die braven Gendarmen konnten diesen kleinen Liebesdienst nicht abschlagen und übernahmen die Aufsicht über die Pakete. Als eine Stunde vergangen war, sahen sie ein, daß sie genarrt worden waren. Die Diebe waren längst auf und davon; sie hatten sich die Taschen mit Edelsteinen und anderen Werth-sachen vollgestopft.

Als Andrew McNally nach Californien ging, gab es nur wenige Vögel in Madana und Pajadana, den prächtigen Vorstädten von Los Angeles, und auch diese wenigen konnte man kaum als schön bezeichnen. McNally sagte sich, daß das Land Vögel brauche, und deshalb legte er eine Vogelweiere an und importierte viele Hunderte von feinen geschiederten Vögeln. Einmal im Jahre öffnete er die Thüren seiner Voliere und ließ die Thiere fliegen, wohin sie wollten, jedoch binnen kurzem die ganze Umgebung mit geschiederten Geschöpfen aller Art bevölkert war. Viele der importierten Vögel kamen aus Japan und China.

Selbstmord verhindert. Die überraschende Nachricht, daß ein Mittel gegen den Selbstmord entdeckt worden ist, dürfte Viele interessieren. Ein erschöpfendes System und allgemeine Abgespanntheit sind die nie fehlenden Vorboten des Selbstmordes, und etwas ist entdeckt worden, welches diesen Zustand verhindert, der den Selbstmord möglich macht. Sobald einem ein solcher Gedanke kommt, nehme man Electric Bitters. Es ist ein großartiges stärkendes Mittel für die Nerven, kräftigt dieselben, und baut das System auf. Ist auch ein großartiges Magen-, Leber- und Nierenmittel. Nur 50 Cts. Zurriedenheit garantiert B. C. Voelcker, Apotheker.

Auf der Fahrt von New York nach Queenstown sichtete einer der Postdamper im 44. Grade nördlicher Breite und 48. Grad westlicher Länge in der Nähe von Neufundland einen großen Eisberg, dessen Umfänge in Bewegung zu sein schienen. Die Fahrgäste strömten auf Deck, Ferngläser wurden auf den Eisberg gerichtet, und da zeigte es sich, daß auf dem Eisberge einige Eisbären hin und her liefen und in großer Aufregung zu sein schienen. Als man dem Eisberge näher kam, konnte man die Eisbären, sechs an der Zahl, mit freiem Auge sehen. Sie sind offenbar dem Tode geweiht, da der südlich treibende Eisberg bald in den Golfstrom gerathen und schmelzen wird, worauf dann die Eisbären, obwohl sie vorzügliche Schwimmer sind, erlaufen werden, wenn nicht vorher der stärkere die schwächeren vor Hunger aufgefressen hat.

Gesundheit.

Gesundheit bedeutet die Fähigkeit, ein gutes Tagewerk zu vollbringen, ohne ungebührliche Ermüdung, und Lust am Leben. Man kann nicht Verdauungsschwäche oder Verstopfung haben, ohne daß die Leber außer Ordnung geräth und das Blut verunreinigt wird. In solchen Fällen verschafft Herbina ein schnellsten Abhilfe, der beste Leberregulator, den die Welt je gekannt hat. Mrs. D. W. Smith schreibt am 3. April 1902: „Ich gebrauche Herbina, und finde es die beste Medicin für Verstopfung und Trägheit der Leber, die ich je genommen habe.“ Preis 50 Cents bei A. Tolle.

W. D. Hunter, der vom Ackerbaudepartment in Washington beauftragt war, Untersuchungen über den Vögelbau anzustellen, berichtet, es sei nicht die entfernteste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß das bebagte Ungeziefer jemals ausgerottet werden wird. Der Bericht belagt weiter: „Die sehr großen Ertragsnisse des Baumwollbaues früherer Zeiten dürften künftig nicht mehr möglich sein, doch könnte bei Anwendung neuer Kulturmethoden, die durch den Vögelbau bedingt sind, der Baumwollbau immer noch einen verhältnismäßig guten Gewinn abwerfen.“ Die in dem Bericht empfohlenen neuen Kulturmethoden bestehen in folgendem: „Der Samen sollte aus möglichst nördlichen Gegenden bezogen und zeitig gesät werden; die Felder sollten gründlich bearbeitet werden, um schnelles Wachstum und frühes Reifen zu fördern; die Reihen sollten soweit als möglich auseinander stehen und die Pflanzen in den Reihen sollten stark ausgedünnt werden. Es sollten Düngemittel in umfangreichem Maß zur Anwendung kommen, damit frühe Ernten erzielt werden.“

Macht Allen ein Ende. Schmerzensfälle erschallen manchmal infolge der unträglichen Fein von überarbeiteten Organen. Schwindel, Rückenweh, Leberleiden und Verstopfung. Dr. King's New Life Pills machen allem ein Ende. Sie wirken sanft, aber gründlich Verhütung sie. Nur 25 Cts. Garantirt in B. C. Voelckers Apotheke.

Ein heiteres Vorkommniß wird aus Bukarest gemeldet: Der Einjährige Nikolaus Tabacovic war als Schildwache in dem Museumsaal auf dem Boulevard Academici aufgestellt. Der pflichter-treue Krieger, der zum erstenmale auf Wache war, paßte auf wie ein Spitzel, als er plötzlich zwischen den Statuen und Steinen einen verdächtigen Schatten bemerkte. Sofort fielen ihm die Vorschriften des Reglements ein und mit Stentorstimme rief er dem verdächtigen Individuum ein „Halt! Wer da?“ zu. Als der Eindringling nicht antwortete, legte er, abermals genau nach Vorschrift, sein Gewehr an und feuerte. Der Knall des Schusses löste den die Wache kommandirenden Unteroffizier herbei, der eine Kugel anzündete und mit Grausen feststellte, daß der Einjährige — Freiwillige nur allzu gut gezielt hatte. Die Kugel war dem Opfer, einer weißschimmernden Hermesstatue, mitten ins steinerne Herz gedrungen.

Der Stich einer Stednadel kann den Verlust eines Gliedes oder sogar den Tod zur Folge haben, wenn Blutvergiftung eintritt. Alle Gefahr kann jedoch vermieden werden, indem man Chamberlain's Pain Balm vor rechtigen Zeit anwendet. Es ist ein antiseptisches, schnell heilendes Unikum für Schnittwunden, Quetschungen u. dgl. Zu haben bei S. W. Schumann.

Kein Gras.

Sehen Sie nur den Dichter Keimler dort, ist der aber schlecht genährt!
„Ach ja, der genießt sonst nichts, als die allgemeine Anerkennung!“

Hausfrauenpoesie.

Hausfrau (erzählend): „Wenn ich oft Abends am Meeresstrand stehe und zusehe, wie die Sonne untergeht, dann denke ich mir immer: mein Gott, das viele Wasser — und alles gefalzen!“

Der verlorene Ring.

Es war eine Frau in Zweibrücken. Die hatte einen Ringwurm am Rücken; Sie rieb ihn gut mit Hunt's Cure ein.
Zuckt es jetzt immer noch? Nein, nein, nein!
Die ganze Kur kostete nur 4 Wit. Hunt's Cure hilft in solchen Fällen immer. Wird garantiert!

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselstieber, Sumpffieber, Gallenleber, Gelbfucht, Biliosität, überreichendem Athem und Mattigkeit. Sie kurieren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Rein Chinin, Arsenik, Eisen, selte Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Bittig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. E. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Voreiliger Druckfehler.
(Aus einem Roman.)
Spielend hielt Adolar die geladene Waffe in der Hand. Mergentlich schlug Adelgunde die Hände vor ihr Antlit. Plötzlich geschah etwas Entsetzliches.
(Schluß folgt.)



Wenn Cure Pferde oder Maulthiere mit Husten, Erältungen oder „Lietemper“ befallen sind, so könnt Ihr sie kurieren, indem Ihr ihnen Dr. LeGear's Stock Powders in's Futter mischt, und ihnen den Hals mit Dr. LeGear's Liniment einreibt. Dr. LeGear's Stock Powders sind die besten, die für Pferde, Maulthiere, Kühe und Schweine gemacht werden. Verkauft sie. Unverwundlich zu haben.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.
One Minute Cough Cure
For Coughs, Colds and Croup.

Notiz.

Zu verkaufen 80 Acker gutes Fruchland 6 Meilen südlich von Lockhart, von 60 in Kultur und 20 in Pflanzungen alles unter Trakt von.
Zu erfagen in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen:

Gute Jersey Milchkühe.
Ed. Preis, Neu-Braunfels.

Arbeitsejel u. Pferde.

große und kleine, zu verkaufen.
H. D. Gräber.

Obst Bäume

Wer Obstbäume von vorzüglicher Qualität brauchen kann, erlaube nicht, sie zu verpassen. Wir haben nur die besten Sorten, die hier gut ankommen und schmackhafte Früchte tragen. Auch Pflanzen allerlei Zierbäume, alle zu niedrigen Preisen, können vom 15. November an von uns bezogen werden. 15 Jahre westlich von Neu-Braunfels. Zu haben eine Preisliste schicken.
Werner & Steinbring, Neu-Braunfels, Tex.
7mt

DeWitt's Witch Hazel Salvo
For Piles, Burns, Sores.

Comal Springs Nursery.

Dieses ist eine der vollständigsten, sowie die älteste deutsche Baumschule im Staate. Unsere 20jährige Erfahrung in der Obst-, Rosen- und Zierstraucherzucht kommt den Käufern unserer Waaren zugute. Wir führen alle Artikel, welche in einer vollständigen Baumschule zu finden sind und welche in unserem Klima gedeihen.
Unsere Preise sind so niedrig wie gute namensechte Bäume, Pflanzen und Sträucher gezogen werden können. Unser Motto ist, unsere Kunden so zu behandeln, wie wir als Kunde behandelt zu werden wünschen. Unser Katalog wird für 3 Cts. frei per Post versandt.
Adresse: OTTO LOCKE,
New Braunfels, Texas.

Planting Seed for Sale.

We have 2000 bushels of the celebrated King's Early Improved Cotton Seed to arrive for distribution among our farmers for planting purposes. This seed is the great boll-weevil combatant. One thousand bushels were bought from Mr. T. J. King of Richmond, Va. the originator of this seed, and will be sold at \$3.30 per 100 lbs. The other thousand bushels are from the North Carolina State Agricultural Farm and will be sold at \$2.75 per 100 lbs. In both cases we have gone to headquarters in order to get the very best, pure seed. Purchasers are requested to call at our office and place their orders early.

Landa Cotton Oil Co.

MOEBELN

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

Landas Mühlen-Depot

Horstseite der Plaga, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl,
Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausföhrung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Moderne Fleischpackerei.

Von A. Oskar Klausmann.

Beim Fleischpacken zeigen sich, wie sonstwo, die Vorteile des Betriebes und des Zusammenhanges von Unternehmen zu einem gemeinsamen Zweck. Die Komplexität der Fertigung des Fleisches verbilligen sich außerordentlich, wenn nicht ein einzelner Unternehmer mit einem oder zwei Gehilfen die Sache betreibt, sondern man an einem Punkt sich der ganze Betrieb concentriert und mit zunehmender von besonders konstruierten Maschinen, mit allen Hilfsmitteln der Technik, und unter Verwendung von Tausenden oder wenigstens Hunderten von Angestellten Betrieb geführt wird, der das Fleische von dem leistet, was Einzelner mit einem oder zwei Gehilfen fertig bringen kann.

Es ist lehrreich, einen Blick auf die riesigen Betriebe der Fleischpackerei in Chicago zu werfen, welche für immer in der Welt, wo Fleisch gepackt wird, vorbildlich bleiben werden und die zu den größten und umfangreichsten Organisationen gehören, die es überhaupt in allen Zonen der Erde gibt. Ein kurzer Ueberblick über die Art und Weise dieses Betriebes und den Lesern von selbst die Überzeugung aufdrängen, daß die Verbilligung des Fleisches bis zum letzten Grad durch die dort vorhandenen Einrichtungen bedeutend billiger ist, als dies möglich ist, wenn ein einzelner Schlächter sich mit diesen Manipulationen befaßt.

Die Konkurrenz in Chicago warflüg, sich zu einem gemeinsamen Zweck-Unternehmen zusammen zu tun und eine Centralstelle einzurichten, an welcher das antkommene Vieh auf den Markt gebracht wird. Auch dieser Viehhof von Chicago ist vorbildlich für die großen Viehhöfe geworden. Im Ansehn als solche Viehhöfe und große Viehmärkte läßt sich am besten die Fleischpackerei im großen Maßstab einrichten. Die Unternehmer haben es eingesehen, daß es schlecht gehen, wenn sie selbst in den Lande herumschicken, um Vieh aufzukaufen. Sie überließen es vielmehr den gewerbsmäßigen Viehhändlern und Kommissionären, Vieh auf den Centralmarkt zu bringen, und lediglich auf diesem haben die Vertreter der Packfirmen mit sachverständigem Blick ihre Arbeit und schließlich die Käufer, die sich täglich auf hunderte, ja tausende Stück Vieh belaufen, das Vieh, das nicht auf dem Central-Viehhof in Chicago aus dem Markt genommen wird, kann von den Händlern per Eisenbahn oder Sattel weiter befördert werden und gelangt anderweitig zum Verkauf. Die Viehpferde von Chicago entfallen meist 40,000 bis 50,000 Schweine, 20,000 Stück Rindvieh und 5000 Schafe, und jährlich werden in der sogenannten „Packstadt“, die in den tiefen Establishments, welche so groß sind, wie eine Stadt, und lediglich dem Zweck des Fleischpackens dienen, gegen 5 Millionen Schweine, gegen 3 Millionen Stück Rindvieh und viele Tausende von Schafen verarbeitet. Der Werth der jährlich hergestellten gepackten Fleischartikel beträgt ungefähr 130,000,000. Wie wir aus der obigen Statistik ersehen, werden hauptsächlich Schweine gepackt und fertig gemacht, und zwar sind die Fabriken darauf eingerichtet, das Schweinefleisch zum allergrößten Teil in Form von geräucherter Fleisch zu verkaufen.

Das Schwein wird vor dem Schlachten in einen Raum getrieben, in dem sich ein kolossales Rad befindet, das senkrecht an der Wand befestigt ist und sich mit Maschinenkraft dreht. Auf dem Umkreis dieses Rades sind in bestimmten Zwischenräumen Ketten befestigt, in deren oberem Glied sich eine zweite Kette einhalten läßt. Das eine Ende dieser freien Kette hat der Mann in der Hand, der das Schwein in diesen Raum eingreift und zum Weitertransport fertig macht. Zu diesem Zweck befestigt er an dem Hinterende des lebenden Schweines mit einer Schlinge das eine Ende der freien Kette und hat das andere

der Ketten an dem großen Rade. Das Schwein, das mit dem Kopfe nach unten hängt und gewöhnlich fürchterlich schreit, wird durch den Umschwung des Rades wagerecht weitertransportiert; es kommt in einem zweiten Raum, und dort löst sich die eingehakte Kette automatisch ab und gelangt auf eine Eisenstange, auf welcher dann die gelöste Kette mit dem daranhängenden Schwein automatisch weiter rutscht. Das Schwein erhält von einem, neben der automatisch sich fortbewegenden Bahn stehenden, außerordentlich geschickten Mann einen tödtlichen Stich in das Genick. Ein zweiter Mann schneidet dann dem bereits toten Schwein den Hals durch, und zwar geschieht dies über einem großen Bassin, in dem sich das Blut, das aus dem Halse des Schweines fließt, ansammelt, um in besonderen Fabriken, die sich auch in der Packstadt befinden, verarbeitet zu werden. Zu Nahrungszwecken wird dieses Blut nicht verwendet. Automatisch fährt dann der Körper des toten Schweines bis zu einem Niefenbassin, das mit totem Wasser gefüllt ist.

In dieses Bassin fällt der Körper des Schweines hinein, um dort abgekühlt zu werden. Riesige Schaufelräder aber heben nach wenigen Sekunden den Körper wieder aus dem Wasser heraus und bringen ihn auf eine Plattform. Ein Eisenhaken wird dem Schwein in das Genick geschlagen, die Kette, die an dem Haken befestigt ist, wird in eine automatische Gleitbahn eingehängt, und das Schwein wird jetzt beim Weitergleiten durch eine Maschine hindurch gezogen, in welcher Messer, die auf Walzen gefestigt sind, mit riesiger Geschwindigkeit sich drehen und den Körper des Schweines von den Borsten befreien. Hinter dieser Maschine gelangt das Schwein wieder auf eine Plattform, zu deren Rechten und Linken je zwei außerordentlich gewandte Männer mit langen Messern stehen, welche ein sorgfältiges Nachputzen des Schweinekörpers in Bezug auf Borsten vornehmen. Da immer gleichzeitig mehrere Männer an einem solchen Schweinekörper arbeiten, die ganz genau wissen, an welchen Stellen die Balgenmesser der Pugmaschine noch Borsten haben stehen lassen, dauert das Nachputzen nur den Bruchtheil einer Minute. Dann kommt der Schweinekörper in tadellos gereinigtem Zustande wieder automatisch in einen Raum, wo von besonders geübten Schlächtergehilfen erst der Kopf des Schweines abgeschlagen wird, um ihn in eine andere Abtheilung zu bringen, die sich mit der Verarbeitung der Schweinezungen und des am Kopfe hängenden Fleisches befaßt. Das Schwein wird ausgegenommen und im Innern sauber gepulvt; dann gelangt es auf einer Gleitbahn bis in den Kühlraum, welcher unterirdisch angelegt ist, und wo das Schwein 24 Stunden hängen bleibt. Hier sind auch die staatlich angestellten Thierärzte und die Beamten der Fleischschau tätig, welche jeden einzelnen Thierkörper auf das Genaueste untersuchen. Das eine Untersuchung des lebenden Viehes durch Thierärzte gleich beim Einkauf stattgefunden hat, ist selbstverständlich. Die ausgenommenen Körper in der Schweine-Abtheilung werden, nachdem sie 24 Stunden lang ausgekühlt sind, wieder in einen neuen Raum gebracht, wo geschickte Arbeiter mit riesigen Weilen den Schweinekörper so auseinander hauen, daß das Schwein eingetheilt wird: in Schinken, Speckseiten, Rippen und Rippenstücke und in Vorderquartel. Der größte Theil dieser zurechtgehauenen Fleischstücke wandert sofort in riesenhafte Hallen, die ebenfalls unterirdisch angelegt sind, und in denen ein mehr oder minder starkes Pökeln der zerhauenen Fleischtheile stattfindet. Aus der Pökels-Abtheilung gelangen die Tausende und Abertausende von zerlegten Stücken in die Räucherlammer, wo sie unter aufmerksamer Bedienung der hier brennenden, zum Räuchern bestimmten Feuer wochenlang hängen bleiben, um recht sichere und gute Dauerwaare zu werden. Diese fertigen Schinken, Speckseiten, Rippen und Rippenstücke sind dann so

haltbar, daß sie nicht noch besonders verpackt zu werden brauchen, sondern daß man sie auf dem Transport in Kisten über einander schichten kann, wobei man die Zwischenräume mit Sägeplänen oder anderem Packmaterial ausfüllt. Ein verhältnismäßig geringer Theil des Schweinekörpers geht nach der Wurstmacherei, wo die Därme gereinigt werden, wo das Fleisch durch Maschinen, die mit Dampf getrieben werden, gehackt und dann in die gereinigten Därme gestopft wird. Die Würst wird hierauf in riesigen Kesseln gekocht, geräuchert, in Blechbüchsen verpackt und kommt in Holzkisten, die mit Blech ausgelegt sind, zum Versandt. Gewöhnlich aber werden diese fertigen Würste nur in der Nähe von Chicago abgelegt, deshalb, wie bereits erwähnt, ist die Würstfabrikation dort eine verhältnismäßig geringe.

Ganz genial ist die Art und Weise, wie die großen Stücke Rindvieh getödtet und in den automatischen Kreislauf der Verarbeitung gebracht werden. Man treibt das Vieh aus dem Pferch in eine enge Pforte, so daß nur immer ein Thier durch dieselbe passieren kann. Diese Pforte führt in einen schmalen Gang, dessen Fußboden etwas geneigt ist. Ist der ganze Gang mit Rindern gefüllt, so werden von der Decke Thüren, die in Falzen laufen, heruntergelassen, und jedes Stück Vieh steht vollständig abgegrenzt in einem rechteckigen Raum, so daß es sich weder nach rechts, noch nach links, nach vorn oder rückwärts bewegen kann. Oberhalb dieser rechteckigen Räume läuft eine lange Galerie, auf welcher die Leute stehen, die mit kolossalen Hämmern bewaffnet sind und mit tödtlicher Sicherheit mit diesen Hämmern auf den Kopf des Kindes den Schlag führen, der unter allen Umständen das Thier, wie vom Blitz getroffen, todt zusammensinken läßt. Mit Hilfe von Fleischzügen wird dann diejenige lange Seitenwand hochgezogen, nach welcher zu sich der Fußboden der einzelnen Pforte, in denen die Kinder standen, neigt. Infolge der Reigung des Fußbodens rückt der Körper des erschlagenen Kindes von selbst aus dem Pferch heraus und in einen langen Gang, wo der Körper sofort wieder an Haken und Ketten befestigt wird, die ihn auf einer Gleitbahn an der Decke nach den Schlachträumen schleppen. Aus den Schlachträumen gelangt der des Körper Kindes direkt nach dem Zertheilungsraum, wo der Körper in sogenannte Rinderwiertel, eigentlich Rinderhälften, zerlegt wird. Erst nach dem Zerhacken kommen die einzelnen Hälften nach dem Kühlraum, wo sie gewöhnlich 48 Stunden verbleiben. Rindfleisch wird meist zu Corned Beef verarbeitet, und deshalb befinden sich die Fabriken, welche die Büchsen für die Verpackung des gekochten Fleisches herstellen, in unmittelbarer Nähe der Rinder-Abtheilung. Ebenso ist in unmittelbarer Nähe der Abtheilung, in welcher die Schafe geschlachtet und verarbeitet werden, die Fabrikanlage hergestellt, welche die Wolle der Schafe reinigt, trocknet und marktfertig macht.

Die Schnelligkeit, mit welcher das Verarbeiten der Thiere erfolgt, übersteigt alle Begriffe des Laren. Von dem Augenblick an, in dem das Schwein mit dem Hinterfuß an dem Schwungrad befestigt wird, bis zum Augenblick, in dem es in den Kühlraum kommt, vergehen ungefähr 15 Minuten. Die Zeit, bis ein soeben getödtetes Stück Rindvieh, in zwei Längstheile zerlegt, im Kühlraum hängt, beträgt ungefähr 25 Minuten. Diese ungeheuerliche Geschwindigkeit erreicht man dadurch, daß die Menschenhände, die hier arbeiten, so aufeinander eingeübt sind, daß kein Handgriff vergeblich geschieht, daß keine Sekunde des Weiterarbeitens verloren geht. Natürlich trägt auch die Gleitbahn an der Decke der riesenhafte Räume, auf welcher die ganzen oder zerlegten Thierkörper mit außerordentlicher Geschwindigkeit fortbewegt werden, das zur Sache dabei, um die Zeit, die ihre Verarbeitung eines soeben getödteten Thieres nothwendig ist, so kurz zu gestalten.

Pharaonen - Paläste.

Ueber einen neu ausgegrabenen Pharaonen-Palast, der in der Nähe der Stadt Theben in Oberegypten lag, macht der französische Egyptologe Maspero im „Journal des Debats“ interessante Mittheilungen.

Die Zahl der ägyptischen Königspaläste war nicht groß; auf zwanzig Tempelbauten kamen höchstens zwei oder drei Paläste. Der jetzt ausgegrabene ist vollständiger und umfangreicher als alle Palastruinen, die man bisher in Egypten gefunden hat. Er liegt auf dem linken Flußufer südlich von Madjet-Habu. Die Ausgrabungen begannen vor drei Jahren und wurden von dem Engländer Newberry und von dem Amerikaner Tyllus geleitet. Jetzt, wo die meisten Bauten von der Erdschicht befreit sind, kann man sich ein genaues Bild von den fahnen Palastranlage machen. Der Palast wurde von einem der berühmtesten Herrscher der 18. Dynastie, von Amenophis 3., erbaut. Er ist rechtwinkelig angelegt; eine Mauer von mäthiger Dicke, die von wenigen und unregelmäßig gebauten Thoren durchbrochen wird, umgab ihn.

Was man hinter dieser Mauer war, geriet man sofort in ein wahres Labyrinth von engen Höfen, Säulenhallen, Zimmerchen und abgelegenen Stübchen, die hier und da in Saalgassen endeten. Die Palastruinen bedecken eine Fläche von etwa 100 Meter Länge bei 200 Meter Breite. Die gefundenen Mauerelemente sind nur an einigen Stellen höher als Meter 1:50, früher dürften die Mauern etwa 5 Meter hoch und 65 Centimeter bis 1 Meter dick gewesen sein. Die ganze Mauer besteht aus unbearbeiteten Ziegeln, von denen manche einen Abdruck des königlichen Wappens als Stempel tragen. Der Fußboden ist von Thon, der unter der Stampfe fast so hart wie Stein geworden ist. Die Wände deckt ein Schlammwurf.

Die Zimmerdecken wurden zum größten Theil in der Weise hergestellt, daß von Wand zu Wand Balken von Palmen- oder Akazienholz gezogen und mit dicken Matten von Palmenfaser bedeckt wurden; die Matten bekleidete man dann mit einer dichten Lehmsticht. Die Fragmente der Decken weisen Spuren von Malereien auf, wie man sie in den Königstomben und in den Tempeln findet. Geier mit ausgebreiteten Flügeln schweben neben Widmungen und Widenden und Alles ist umrahmt von Wellenlinien oder von buntenfarbigen Schneckenlinien. Auf den Wänden tanzten Frauengestalten und die Fußböden stellen Wasserbecken oder Sumpflandschaften dar mit Wasserpflanzen und weidenden Kindern; unter dem Wasser jagen sich die Fische und zwischen den Seeröcken spielen die Wasservögel.

Die Privatzimmer der königlichen Familie und die Zimmer der Diener sind hat man bis jetzt noch nicht zutage gefördert; dagegen kann man die Empfangszimmer genau von den Wohnzimmern unterscheiden. Zwei längliche rechtwinklige Hallen, die von zwei parallel laufenden Säulenreihen gefügt werden, dienten offenbar als Vor- und Wartesäle. Dort hielten sich die Diener und die Offiziere vom Dienst auf, dort warteten die Leute, die zu einer Audienz erschienen waren. Gesandtschaften aus dem Auslande kamen und brachten Geschenke, tributpflichtige Gouverneure hielten sich königlichen Dank und Lohn, und oftmals wurden in den Hallen feierliche Festmahle abgehalten. Ein Vorzimmer von bescheidenen Dimensionen führte zu den Gemächern des Königs.

Die Personen, die das Allerheiligste betreten durften, fanden zwischen Thronen von bemaltem Holz einen Thronhimmel, wo sich ihnen die Majestät des „lebendigen Horus“ offenbarte. Unnahbar wie die Gottheit sah der König da, auf der Stirn das sinnbildliche Diadem, in der Hand das Scepter von Gold und Email. Die Bittsteller mußten die Augen abwenden, da sie den Glanz des göttlichen Antlitzes nicht ertragen konnten; dann warfen sie sich zu Boden und warteten, bis der Abgott das Wort an sie richtete.

In dem Palast fand man zahlreiche Badezimmer, denn die Religion schrieb den Egyptern viele Waschungen vor. In dreien dieser Baderäume fand man, als man sie entdeckte, noch die Steinplatten, auf denen der Badernde auszuruhen pflegte, um sich abtrocknen und massiren zu lassen; ferner entdeckte man die Wasserleitungsröhren. In der Nähe der Baderäume lagen kleine Ruhezimmer mit einer erhöhten Plattform für das Aufheben.

Unbeschreiblich.

H. W. Jarlowe, East Florence, schreibt: „Fast 7 Jahre lang litt ich an einer Hautkrankheit, die fast unerträgliches Jucken verurlichte. Ich konnte weder in Frieden arbeiten, noch ruhen oder schlafen. Nichts verhalf mir dauernde Linderung, bis ich Hunt's Cure versuchte. Eine Application gab Linderung und eine Büchse turte mich; obgleich seitdem eine Jahr verfloßen ist, blieb ich von dem Leiden verschont. Meine Dankbarkeit ist unbeschreiblich.“

Es wird garantirt, daß Hunt's Cure alle juckenden Hautkrankheiten kurtirt. Preis 50c.

Geschäftstüchtig.

A.: „Ja, sehen Sie, der Meyer, der jetzt seine zwei Millionen besitzt, hat auch ganz klein angefangen. Ursprünglich hat er Mostrieh fabricirt.“

B.: „Also ein „Self-made-man“!“

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.

How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do. There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., 1870 Broadway, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

- KODOL** digests what you eat.
 - KODOL** cleanses, purifies, strengthens and sweetens the stomach.
 - KODOL** cures indigestion, dyspepsia, and all stomach and bowel troubles.
 - KODOL** accelerates the action of the gastric glands and gives tone to the digestive organs.
 - KODOL** relieves an overworked stomach of all nervous strain gives to the heart a full, free and untrammelled action, nourishes the nervous system and feeds the brain.
 - KODOL** is the wonderful remedy that is making so many sick people well and weak people strong by giving to their bodies all of the nourishment that is contained in the food they eat.
- Bottles only, \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50c.
Prepared only by E. C. DOWITT & CO., CHICAGO.
Sold by B. E. Voelcker.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas.
Weld zu verleben gegen gute Sicherheit.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Nächtige Preise. Steie in der Office über Voelcker's Apotheke.
Neu Braunfels, Texas

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For CONSUMPTION, BRONCHITIS, HOARSENESS, CROUP, COUGHS and COLDS.

A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKER.



Frau Cecelia Stowe, Rednerin des „Entre nous“ Klub.

176 Warren Avenue, Chicago, Ill. den 22. Okt. 1902. Während fast 4 Jahren litt ich an Herztodbeschwerden. Der Arzt beherrte darauf, daß ich nur durch eine Operation kurtirt werden könne. Mein Mann war ebenfent entmutigt, als ich, wenn eine frange Frau zu Hause stellt gewiß ein trostloses Dasein dar. Ein besserer Apotheker rief ich um an, wie eine Flasche Wine of Cardui zur Probe zu bringen, was er auch that. In einigen Tagen begann ich mich zu bessern, und war meine Erholung sehr rasch. Nach 16 Wochen war ich wie neugeboren.

Cardui Stowe

Frau Stowe's Brief zeigt leber Frau, wie eine Gesundheitskur durch Frauenleben befrucht wird, und wie der Wine of Cardui jene Krankheiten kurtirt, die durch Unreinheit und Strasse aufrichtig. Gebet nicht länger! Gebt heute zu Eurem Apotheker, und Holt Euch eine 1.00-Flasche Wine of Cardui.

WINE OF CARDUI

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat.
Neu Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können unentgeltlich wertvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu-Braunfels-er Gegen- seitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine jetztaubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.
Joseph Hauff, Präsident.
Otto Heilig, Vice-Präsident.
H. Hampy, Secretär.
D. E. Hilfer, Schatzmeister.
C. Kuborj, Wm. Seefay, E. S. Pfeuffer, Directoren.

Fran W. H. Brillings,

geprüfte Seebamme, Neu-Braunfels, Texas.
Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen, die ihrer Wiederherkunft entgegen sehen, können bei mir Unternehmungen zu mäßigen Preisen. Bitte um geeigneten Zutritt. Wohnung in der Seguin-Strasse in der Nähe von Jahn's Möbelstore.

50 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$5 a year, four months, \$2. Sold by all newsdealers.

MANN & CO. 361 Broadway, New York
Branch Office: 111 E. Washington, D. C.

**Eingekandt.
Drei Fragen und eine Antwort.**

In meinen Neuherungen in No. 15 der N. Br. Zeitung habe ich gelegentlich drei Fragen mit eingelegt, um Aufklärung in gewissen Angelegenheiten zu erlangen.

Sie, Herr Schriftleiter, waren so freundlich, mich einer Antwort zu würdigen, da Sie mir Auskunft gaben über die Rechte einer einzelnen Person oder Familie, die außerhalb des Bereiches des Sprentelns vermittelst des Wasserwegens wohnt. Ich danke Ihnen. Sie haben nach Ihrem besten Wissen mir Aufklärung gegeben.

Von anderer Seite hätte wahrscheinlich eine noch weiter gehende Auskunft erteilt werden können. Da es nicht geschah, werde ich eine unterchieden, wie sie hätte gemacht werden können.

„Am Stadtrath ist ein ernstliches Bestreben im Gange, dahin zu wirken, daß allen Bewohnern innerhalb der Stadtgrenzen ihr ihnen zustehendes Recht in vollem Maße zu Theil werde. Es sollen hier keine berechtigten Beschwerden geführt werden, ohne Abhilfe zu treffen, wo solche irgend möglich ist. Andererseits, wie etwa auch in der Hauptstadt, richtet man sich ganz nach dem Sprichlein: „Wer die Macht hat, hat das Recht.“

Das Hauptaugenmerk wird in erster Reihe darauf gerichtet sein, die hohen Wasserraten, besonders diejenigen, die sich auf die Kosten des Trinkwassers pp. beziehen, zu erniedrigen.

Bekanntlich ist aber die gefüllte Wasserleitungskasse so angenehm, daß man sie einwärts lassen muß, wie sie ist. Die anderen, oft leeren Kassen haben so mandmal aus der „Kasse mit den \$5000“ geschöpft. Würde nun etwas zur Erhaltung so Nothwendiges den betreffenden Kassen entzogen, so möchte leicht eine Leere entstehen, die unangenehme Folgen haben könnte, es sei denn, daß zu rechter Zeit ein Ersatz zur Hand wäre. Vielleicht könnte es in der Form von erhöhten Steuern erfolgen, freilich Manchem bitter schmeckend, aber dennoch nöthig.

Keine Verwaltung darf betrügerisch gehandelt werden. Dieses ist hier Grundgesetz. So sind die Meinungen in hohen Rath noch getheilt, wie verfahren werden muß, um Allen gerecht zu werden.

Einige Mitglieder mit ihrem Anhang wünschen, daß die mit \$5000 gefüllte Kasse stets eine annähernd gleiche Summe zur Ausfülle für die anderen Kassen aufweisen möge. Und sie haben vollkommen Recht — zu solchem Wunsche.

Andererseits sind noch da, die möchten auch den weniger bemittelten Leuten gerecht werden in ihrem Verlangen nach billigerem Trinkwasser. Natürlich haben sie vollkommen Recht.

Nun ist man noch nicht ganz einig, wie man da verfahren soll. Durch eine erhöhte Steuer für eine leere Kasse, oder durch eine besondere Steuer für das Sprenteln der Straßen, als eine Straßenverbesserung angesehen, würden die reichen Leute durch die höheren Abgaben jedenfalls unangenehm berührt werden. An der andern Seite würden die weniger bemittelten oder unbemittelten Wasserverbraucher gerne eine etwas erhöhte Steuer zahlen, um die Kassen für Trinkwasser pp. reductirt zu sehen.

Es sind ja nur die nöthigen Gelder zur Deckung der Reparaturen für die Wasserleitung zu erzielen.

Wo eine Kasse ein Surplus von Tausenden von Dollars aufweist, wo diese Gelder zu allen möglichen öffentlichen Zwecken, wie Bauten, Verschönerungen und Verbesserungen der Straßen einer Stadt verwandt werden, die in gar keiner Beziehung zu jener Kasse stehen: da findet eine ungeredete Verwendung auch des Geldes wenig bemittelten oder gar armer Leute statt.

So ist der hohe Rath vor einem Dilemma und weiß augenblicklich keinen Ausweg. Doch man denkt: „Kommt Zeit, kommt Rath.“

In einer Hinsicht jedoch sind die Herren einig. Die Kosten des Sprentelns nämlich sollen aus der

Kasse mit den \$5000 bestritten werden. Da ist immer Vorrath an Geld. Nur wo Geld ist, kann man Geld nehmen. „Wo Nichts ist, hat selbst ein Kaiser (oder Millionär) kein Recht verloren.“ Aus leeren Kassen kann keiner Geld holen.

Nicht nur den bisher bevorzugten Gegenden der Stadt sollen die Wohlthaten des Sprentelns auch fernhin zu Theil werden, sondern auch noch allen Personen, die ihren Beitrag zu den \$5000 gegeben haben. Früher hat so Mancher den bewußten Wagen nur von Ferne betrachtet, wenn derselbe bei der Arbeit, oder unter schattigen Bäumen im süßen Nichtsthum dastand, aber vor vielen Häusern nie den Staub löschte. Jetzt soll es anders werden. Jetzt sollen Krahn und Schlauch geliefert werden und ein ambulirender Sprentler die Arbeit dort besorgen, wo der Wagen nicht kommen kann oder darf. Alles geschieht unentgeltlich.

So weit die vermeintliche Auskunft von einer andern Seite.

Da vielleicht bezüglich der andern zwei Fragen nie eine Aufklärung erfolgen wird, so will ich die Erörterung des Gegenstandes einstweilen fallen lassen.

Indessen erlauben Sie wohl, Herr Schriftleiter, daß ich meinem Kollegen F. A. B. folgende Worte als Erklärung gebe.

Herr College! Sie wünschen, daß vorläufig ein Waffenstillstand vereinbart und „nachläufig“ bei einer passenden Gelegenheit Friede geschlossen werde. Gut! Ich bin sehr dafür.

Wie unangenehm ist es doch, wenn jemand bei einer Unterhaltung zwischen zwei Personen zufällig gegenwärtig ist, wenn dieselbe kein gutes Ende nimmt. Man unterhält sich zuerst mit freundlichen Worten über einen Gegenstand. Die Meinungen der Personen sind aber verschieden, daher vertheilt jede ihre besondere Meinung und besteht auf ihrer Behauptung. Besonders beharrt der junge Herr in seinem Eigensinn bei seiner vorgefaßten Meinung. Dem bedeutend älteren Manne dagegen stehen seine Lebenserfahrung und vielfältige Kenntnisse zur Seite und er kann die Nichtigkeit seiner Behauptung beweisen. Trotzdem kann er seinen hartnäckigen Gegner nicht überzeugen und besänftigen und seinen eignen Mißmuth und Klerger nicht ganz bemeistern. Es fallen unfreundliche, dann harte Worte. Die Leidenschaften werden so erregt, daß die freundschaftlich begonnene Conversation in eine sogenannte Raßbalegerie ausartet und endigt.

So Etwas, einmal gesehen, vergißt man nie. Natürlich war unsere Discussion nur freundlicher Art. Wo kein Krieg war, ist auch kein Friedensschluß nöthig, nur etwa eine Erneuerung des Friedensvertrages oder ein Versuch und Vorschlag zu einem ewigen Frieden.

In Ihrem Vergleich mit dem erratischen Lauf eines Bergwassers sind Sie doch wohl irrig. Sollte aber wirklich ein „erratischer Lauf“ vorherrschend sein, wie Sie meinen, so werden sie dieses wohl dem Umstande zuschreiben müssen, daß ich in einer Gegend an der Ostsee geboren bin. Dort liegen die „erratischen Blöcke“, allenthalben umher in den Wäldern und auf den Feldern. Man findet sie dort von jeder Größe bis zu Felsblöcken von mehreren Centnern im Gewicht. Sie sollen sich von Scandinavien aus bei einer Eispartie dorthin verirrt haben, wie unsere Freunde uns mittheilen. Ich selbst war nicht dabei, kann also die Wahrheit dessen nicht verbürgen, da die genannte Eispartie schon „ein paar Jahre“ vor meiner Geburt stattgefunden haben soll.

Mag nun der bewußte Lauf immerhin erratisch sein, die betreffenden Flüssigkeiten sind dennoch trinkbar und auch düstreich. Wasser, Bier, Wein und Champagner u. a. Getränke werden allerorts zu haben sein, vom Comal an nach Osten zu „rund um die Welt“. Und viele, viele Leute wandern nach Osten, um die Getränke zu genießen und verirren sich. Ich wünsche: Wohl bekomms!

Wenn das Vermaß in meiner Expectoration keinen Vergleich mit

andern Gedichten aushalten kann, so muß ich es mir gefallen lassen, daß andere Leute sich darüber moquieren. Wer die Macht hat, nimmt sich das Recht.

Freund „Wells“ theilt uns die bewußte Meinung über das Themschwasser mit, also sagen wir lieber: „sonst müßte er im Irren sein.“ Außerdem wird das, was vor einem halben Jahrhundert als Wahrheit galt, nach den neuesten Forschungen vielleicht nicht mehr als richtig anerkannt. Man denke nur an jene Bacillen, die kleinen „Vieser“, nebrigens muß ich mir die Beurtheilung gefallen lassen. So kann ich auch nicht behaupten, daß das Spundloch offen blieb, oder ob dem Haß der Boden ausgeglichen wurde. Freund Wells sagt nichts darüber.

Werther College, Sie als Kritiker sollten drauf los kritisieren, sich nicht äußern, daß Ihnen etwas unverständlich sei. Nun meine „Logik“.

Alles Wasser, das fremde schädliche Stoffe enthält, wodurch es ungenießbar wird, ist verunreinigt, ist also unrein.

Sind dem reinen Wasser aber noch Stoffe beigemischt, die es nicht ungenießbar und schädlich, im Gegentheil — für Viele — noch angenehmer zum Genuß machen, nachdem es noch besonders präparirt worden, so ist es, wenn als Wasser bezeichnet, doch nur als verfälschtes Wasser anzusehen. Hat man einen Namen dafür erfunden, gut, so bezeichnet man es mit dem speciellen Namen.

Sind dem reinen Wasser etwa Ingwer, Pfeffer usw. beigemischt, und ist es dann besonders präparirt worden, so ist es, wenn als Wasser bezeichnet, nur als verfälschtes Wasser anzusehen. Man hat dem Wasser aber einen besonderen Namen gegeben und nennt es ginger ale.

Gutes, reines Wasser — keines aus der Themse unterhalb London — mit Hopfen und Malz vermischt und lungemäßig zubereitet (gebraut), ist vom Standpunkte des Wassers betrachtet, verfälschtes Wasser, aber unter dem Namen Bier bekannt. Werden mit dem Bier noch bezauschende u. a. Stoffe vermischt, so ist es nicht mehr „pure“, sondern ein verfälschtes Bier, wofür ich keinen populären Namen kenne.

Sie meinen: „Ihre Annahme (ist) nicht haltbar, daß Alle, welche dem Wasser manchmal etwas Anderes vorziehen, dasselbe deshalb hasen müssen.“

Lassen Sie uns sehen, was unter Umständen vorkommen kann. Jemand nimmt mal etwas Anderes, etwa am Morgen, Mittag und Abend. Morgens nennt er es eye-opener, mittags heart's-ease und abends night-cap. Oft werden jo-

gar verschiedene night-caps aufgelegt. Stellt sich in Folge dessen ein Unwohlsein ein, so ist es ein Jammer, was man da sieht. Alles ist dem „Jemand“ dann zuwider, sogar Wasser und Kamillenthee. Da wird Alles dahin verwünscht, wo der Pfeffer wächst — ich meine den schwarzen — wenn auch nicht gerade in die Unterwelt; sogar das reinste Wasser findet keine Ausnahme.

Hierin also folgt Waffenstillstand und dann Friedensschluß, wie Sie wollen. Selbst wenn wir nicht wollten, werden wir wohl müssen. Wahrscheinlich würde uns das Schlachtfeld unzugänglich gemacht werden, und ein solches zu packen oder gar zu kaufen, wäre doch ein zu großer Luxus.

Es werden wohl keine Präliminarien zum Friedensschluß nöthig sein.

So haben wir unsern Kampf beendet und mit mancherlei Waffen gekämpft und über Flüsse und Meere gestritten. Ihren Vergleich als Angriff auf den erratischen Lauf bewußten Gedichtes habe ich mit erratischen Blöcken bombardirt und zurückgewiesen.

So soll der Streit beendet sein. Wir sind unter den eingebildeten Göttern, Galtgöttern und Helden dieser Erde nur Menschen, gewöhnliche Menschen. Daher lassen Sie uns nach dem Kampfe als Trost gelten — errare est humanum; ja, irren ist menschlich.

Ferd. Rehs jr.

Warnung.

Hiermit sei Jedermann gewarnt, ohne unsere Erlaubnis auf untern Ladereien zu lagern oder dieselben zu betreten. Zuwiderhandlungen werden wir gerichtlich verfolgen. R. W. Wenzel. 17 4t. F. Zonne.

Mammoth Wood Yard.

Neu-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Franz Poppe, Eigentümer. Telephon 34.

Alle Sorten fleisch,

selbstfabrizierte Purst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Mergels, Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telephon No. 33.

Zu verkaufen.

Ein Haus in der Seguin - Straße, und eines in der Comal Straße. Nähere Auskunft bei Louis Vogel, Neu-Braunfels. 18 1f

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit. Ed. Goldenbagen, Eigentümer.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen

Schulbücher u. Schreibmaterialien

Neu Braunfels, Texas.

Baumwollsamens zum Pflanzen

Wir werden 2000 Bushel Samen von King's berühmter feiner verbesserten Baumwolle (King's Early Improved Cotton) erhalten, den wir unsern Farmern zum Anbau empfehlen. Durch Benutzung dieses Samens wird der vom Frostwind verursachte Schaden auf das Mindestmaß beschränkt. 1000 Bushel bezogen wir direkt von T. J. King, dem Züchter dieser Baumwollsorte, und verkaufen dieselben zu \$3.30 per 100 Pfund. Die übrigen 1000 Bushel kommen von der „State Agricultural Farm“ in Nord Carolina und werden zu \$2.75 per 100 Pfund verkauft. In beiden Fällen wandten wir an's Hauptquartier, um den oberbesten reinen Samen zu bekommen. Sprecht in unserer Office vor und macht Eure Bestellungen zeitig!

Landa Cotton Oil Co.



Nachdem wir obige Ofen mehrere Jahre hier verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Ofen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Ofen gebört.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

WM. TAYS & CO.

haben ein vollständiges Lager von

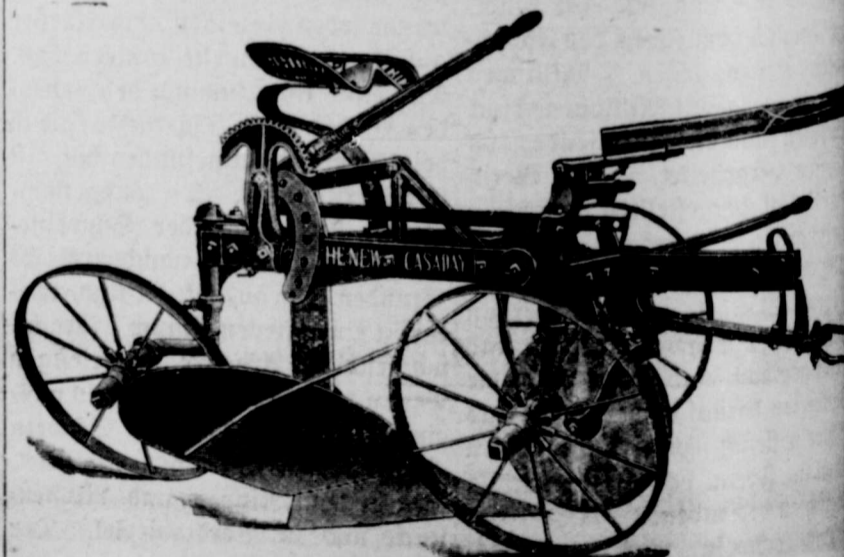
Buggies, Surreys, Hacks, Phaetons etc

von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundlichst ein, dasselbe zu besichtigen.

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“
garantirt der beste Pflug im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen,
Carriages und Buggies.

WILH. LUDWIG, JR.

Eds San Antonio und Castell Straße.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.
Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

GOOD CLOTHES FOR BOYS

Establisment - Sears & Co. CHICAGO. LOOK FOR THIS LABEL



Unser Lager Kinder-Anzüge

besteht aus dem Neuesten und Schönsten, was sonst nur in der größten Stadt zu finden war, wird aber zu bedeutend billigeren Preisen verkauft. Wir bekommen in den nächsten Tagen eine colossale Auswahl Sommer-Anzüge und Kniefößen, obiger Marke: „Good Clothes for Boys“, und garantiren mit jedem Artikel vollständige Zufriedenheit.

Knoke & Eiband.